

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amteblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag v. Zschernig, Halle, Dr. Brandenburger, 1912, 6. Fernruf 2743. Tel.-Nr.: 2401. Sonntags, Geschäftsstellen: Steinweg 10, Wolfenbüttel 10, Schmiedestraße 10, Leipzig 42. Im Falle d. hiesiger Gewalt (Sturm) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Wochenlicher Bezugspreis mit Anfallversicherung 1,85 RM, mit 0,25 RM. Zustellgebühr, mit der Post 2 RM, ohne 1,60 RM. Einzelhefte 0,15 RM, pro mm. Die Anzeigenpreise 0,50 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Volksdruckerei Halle, Leipzigerstr. 228/15.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 26. November 1932 Nummer 278

Vor der Ernennung einer Präsidialregierung.

Auch Kaas erklärt: „Parlamentarische Mehrheit“ unmöglich.

Ergebnislose Verhandlungen Kaas'.

Amlich wird gemeldet: Der Herr Reichspräsident empfing gestern nachmittag um 17 Uhr den Führer des Zentrums, Herrn Prälaten Kaas, der ihm über seine Besprechungen mit den Vorsitzenden der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Deutschen Volkspartei, der Nationalistischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei über die etwa noch vorhandenen Möglichkeiten zur Bildung eines Not- und Arbeitsregierungsprogramms für eine Mehrheitsregierung zu berichten.

Freitagabend den Eindruck, daß nach dem Scheitern der Versuche über die Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung ein Präsidialregiment in Erwägung steht, die eine erhebliche andere Zusammensetzung anweist, als die bisherige Regierung. Fragewöchige Namen zu nennen ist aber zur Zeit noch gar nicht möglich. Der Reichspräsident behält sich in allem seine Entscheidung vor.

Prälat Kaas hat in diesen Besprechungen an die Führer der genannten Parteien, in erster Linie die Frage gerichtet, ob sie ebenfalls die Zentrumspartei bereit seien, sich an Beratungen über ein sachliches Not- und Arbeitsprogramm zu beteiligen. Diese Frage ist von den Vorsitzenden der Nationalistischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei bejahend beantwortet worden. Der Vorsitzende der Nationalistischen Volkspartei als im Widerspruch mit der Gesamthaltung seiner Partei lebend nicht ausgesagt. Der Vorsitzende der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erklärte, an sich entpönte die Festhaltung der jüdischen Grundlagen für eine etwaige Mehrheitsregierung durchaus seinen Auffassungen. Auf Grund der Erfahrungen der vergangenen Tage und der Überzeugung, daß aus einem positiven Ergebnis dieser sachlichen Beratungen seitens einflussreicher Stellen keine Folge gegeben würde, hatte er eine Beteiligung seiner Partei nicht mehr für vertretbar gehalten.

Schädlichkeit der Partei- und Parlamentsherrschaft.

Bei den Verhandlungen, die Prälat Kaas mit Adolf Sittler am Freitag geführt hat, waren lediglich der Reichstagspräsident und der nationalsozialistische Abgeordnete Fritz Jünger. Aus Zentrumskreisen verlautet, daß man bei den Nationalsozialisten Herrn v. Papen ernst betrogen werden in der Lage zu vergrößert und miträuflich geworden sei, daß eine irgendwie geartete praktische Zusammenarbeit nicht möglich ist. Im übrigen hat der Vorsitzende der Zentrumspartei Verhandlungen mit der SPD nicht gewünscht, weil sein Auftrag allein den Versuch einer Arbeitsgemeinschaft betraf und die SPD bereits zu erkennen gegeben hatte, daß sie sich an einer Mehrheitsbildung nicht zu beteiligen gedenke.

Wir erfahren dazu von deutschnationaler Seite: Der Zentrumsführer Prälat Kaas hatte den Wunsch ausgesprochen, auf Grund des ihm vom Reichspräsidenten erteilten Auftrages mit dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Eugenberger, eine Aussprache zu haben. Diese Unterredung hat stattgefunden. Anknüpfend an die deutsch-nationale Stellungnahme anlässlich des Eintritts der Regierung Papen nahm Dr. Eugenberger, wie wir erfahren, auf die dem Zentrum bekannte Einwirkung der Deutschnationalen Volkspartei auf den parlamentarischen Ephemismus und betonte nochmals, daß die Erfahrungen der letzten Jahre die Schädlichkeit der Partei- und Parlamentsherrschaft und ihre Ungeeignetheit für das deutsche Volk besonders klar erwiesen hätten. Herr Kaas hat sich zunächst an den vorhergehenden Folgen des seit 1919 zwischen Reich und Preußen herrschenden Dualismus betheilt. Die Entwicklung der letzten Monate enthalte die Anfänge zur Überwindung beider Übel. Die Deutschnationalen Volkspartei halte an beiden Fortschritten fest, solange es nicht etwa anders — nämlich parlamentarisch — eingestellten Kräften des Landes gelingen sollte, sie entgegen den deutschnationalen Wünschen wieder hinfällig zu machen.

Zwei Korridore.

Durch Deutschlands Gänge tobt die Zweiertracht. Männer, Frauen, Kinder, alle sind im Grunde der gleichen Gesinnungsort sind und nur ein Ziel: die Wiederberuhigung, Freiheit und Größe des deutschen Vaterlandes mit aller Leidenschaft eritreben, schlagen sich um rein parteimäßige Ziele, um die Überwindung des Parteienwesens die Köpfe ein. Trauben aber, an Deutschen Kampfen. Grenzen liegen der eiskalten Redeweise der Zeit, der die Früchte seines Verfallers Systems reifen sieht, je wider sein leidet und treuer Bundesgenosse durch alle Jahrhunderte seit Franz I. von Frankreich, nämlich die deutsche Zweiertracht, sich austobt. Die Währungsreform in den Waffen führenden Welt und die Gleichberechtigung Deutschlands in der Verteilung seiner Grenzen stehen auf der Tagesordnung der Weltpolitik. Dabei aber herrscht die unheilvolle Parteipolitik und liefert den Feinden Deutschlands immer neue Waffen gegen den begonnene Kampf.

Namen schwirren in der Luft.

Über die Besetzung des Kanzlerpostens gehen in politischen Kreisen verschiedene Kombinationen um. So wird u. a. damit gerechnet, daß der Reichspräsident nunmehr der „Lokal-Anzeiger“ nennt noch folgende Namen, die in politischen Kreisen im Zusammenhang mit einer Neubesetzung des Kanzlerpostens im Präsidialkabinett genannt werden: Reichsgeheimrat v. Schleichler, Dr. Goerdeler und Außenminister v. Neurath. Dr. D.M.B. nennt außerdem noch Dr. Wolff, Dr. Gehler und Dr. Braatz. Die „Vorlesung“ stellt demgegenüber fest, daß alles Kombination ist, und daß nur mit Sicherheit mit einer Umbesetzung des Reichsausschusses, des Ernährungs- und des Reichsarbeitsministeriums zu rechnen sei. Auch das Reichsinnenministerium gelte als unrichtig. Mit Sicherheit sehe nur das eine fest, daß v. Neurath als Außenminister und v. Schleichler als Geheimrat auch der neuen Regierung angeschlossen würden.

Der Reichstagspräsident Goerring hat den Reichstag auf Dienstag, den 6. Dezember, 15 Uhr, einberufen. Über die Reichstagsauflösung schwirren in Presse und Öffentlichkeit Gerüchte. Sie kreifen aber den Ereignissen voraus, die sich erst dann zwangsläufig entwickeln werden, wenn die Reichstagsauflösung beschlossen ist. Der Parlamentarismus ist jedenfalls in Deutschland auf lange Zeit tot. Ob aber Reichstagsauflösung oder Reichstagsverlegung die Bahn zur Arbeit für das neue Präsidialkabinett frei machen werden, hängt von dem Ausgang der Besprechungen beim Staatssekretär Weisner ab, die zur Zeit noch im Gange sind.

So konnte es kommen, daß von einem Rundfunkvortrag des Oberbürgermeisters Dr. Grottel von Duisburg über die Arbeitslosigkeit nicht nur des deutschen Reichs, sondern auch des deutschen Reichs und des deutschen Vaterlandes überhaupt kaum Erwähnung getan worden ist. Und doch hätte dies der Vortrag verdient, an allen Vaterlandsliebenden anschließen, in jedes deutsche Herz mit dem Bewußtsein gedrungen zu werden, daß er ein Warnruf und eine leidenschaftliche Warnung zugleich war, des unheiligen Parteibaders zu verlassen und alle Kraft, des Reichs letzten Hauch, des Reichs letzten Spruch, des Schwertes letzten Schall" zur Befreiung Deutschlands einzusetzen. Obwohl seit dem Tode von Versailles erst 13 Jahre verlossen, seine mörderischen Wirkungen noch dazu in allen Volksteilen zu wirken sind, haben wir es allzu schnell vergessen, daß dieses Versailles Tödtel kein originärer Gedanke Clemenceaus und Briarres gewesen ist, sondern dem Schicksal des deutschen Reichs entspricht, der das heilige deutsche Reich deutscher Nation zerstörte, und der ferner den Tödtel Frieden von 1807 zum Vorbild hatte, der das Preußen Friedrichs des Großen, das Aertmisch Deutschlands, zerstört hätte. Seit dem Verlust von Weib, Land, Reich und Freiheit haben die französischen Verluste nie aufgehört, den deutschen Völkern den Franzosen und den Dänen des Reichs den Polen börg und die deutsche Nation zu einem abstoßenden Völkchen zu machen. Diese Abfälle drückt sich auch im Versailles Tödtel, in der Verächtlichkeit der deutschen Nation, in der deutschen Stüttenbefähigung unheimlich und folgerichtig aus.

Die entscheidenden Besprechungen.

An den heutigen wichtigen Besprechungen beim Reichspräsidenten über die nächste innenpolitische Entwicklung nehmen u. a. Reichskanzler von Papen, Staatssekretär Dr. Weisner, Reichswehrminister von Schleicher und einige dem Reichspräsidenten besonders nahestehende Persönlichkeiten teil.

Die Aufgabe des neuen Mannes.

Das alte Kabinett von Papen hatte die fertiggestellten Entwürfe zur Reichsreform, zur Verfassungsreform, zur weiteren Einschränkung laufender Ausgaben und zur finanziellen Angleichung Preußens an das Reich bei seiner Demission übergeben zurückgelassen. Die wir unerschütterlich hören, haben Reichspräsident und Staatssekretär Dr. Weisner in den Empfangen der Parteiführer ausdrücklich die Infragestellung dieser Entwürfe für das neue Kabinett gewünscht. Wir werden von ihnen jetzt wohl an erster Stelle der neuen Kabinettarbeiten hören.

Neurath oder Schleicher Kanzler?

Die Berliner Abendblätter beschäftigen sich auch am Freitag wieder mit der Lage. Die „D.M.B.“ weist im Zusammenhang mit der Unterredung zwischen Kaas und Sittler, die zwei Stunden dauerte und an einem dritten Ort stattfand, darauf hin, daß bei der nächsten Aussprache zwischen Schleicher und Sittler sämtliche in Frage kommenden konkreten Möglichkeiten einer unter Sittlers Führung lebenden Regierungsbildung durchgesprochen worden seien und daß Sittler jeden einzelnen Vorschlag vorgelegt habe. Wenn die Regierungsbildung scheitert, so läßt das Blatt fort, dann solle zum wenigsten versucht werden, ein neues Präsidialkabinett besser und breiter zu untermauern, als es bisher geschehen sei. Unter Kaas werde vermutlich ein Uebereinkommen zwischen Deutsche Volkspartei, Zentrum und Nationalistische Volkspartei anstreben, von dem aus eine neue Präsidialregierung errichtet werden könne. Das Blatt berichtet dann, daß Herr

Unbegreiflich ist die Meldung des kommunistischen Hauptorgans, Reichswehler und Volkspartei seien seit Freitagabend am Alarm. Nicht ein Wort ist davon wahr. Für die andere Version aber, daß Neubauern nicht mehr unter dem, die Verunsicherung völlig ausschalten, bisherigen Reichspräsidenten, sprechen, so Prozent Wahrscheinlichkeit.

Schon der große französische Kardinal Richelieu, gab dem Rheinland die Bestimmung, der Kriegsschauplatz zwischen Deutschland und Frankreich zu sein, damit, wie auch im Dreißigjährigen Kriege, Deutschland der Vögelknecht der Welt sein könnte. Und Herr Reichs Präsident, der sich an dem großen Veröhnungspolitiker binangefang-

Weitere Entlastung der Reichsbank.

Die Entlastung der Reichsbank hat, wie aus dem Bericht vom 20. November hervorgeht, die bisherige Zahlungsbilanz...

der Reichsbank zum 1. ultimo war. Derselbe wird durch die Zahlungsbilanz...

Verlangte Maßnahme des Reichsbankrates. Der Reichsbankrat hat am 19. November...

Nordwestlicher Neubauratung für die Deutschen Werke.

Die Reederei Wilhelm Wilhelmsen, Dampfer, die Deutsche Werke A.G. in Kiel...

Neuer Tiefstand des Bundes.

Die Bundeshaushaltsrechnung für das Jahr 1938/39 zeigt einen Überschuss...

Gesellschaftlich vereinigt werden.

In der Reichsbankvereinigung sind die Reichsbank und die Reichsbank...

Neue Geschäftsführung bei den Reichsbanken.

Nach dem Ableben des Herrn Direktors Dr. Hans Lübbert...

Freundlich.

Berlin, 20. November. Die Vorstufe lag ruhig und nicht unruhig...

Reiner Produktbericht.

Berlin, 20. November. Die gleichen Faktoren, die in den letzten Tagen...

Kapitalerhöhung im Siemens-Konzern.

Zusammenfassung von Produktion und Vertrieb medizinischer Apparate.

Wirtschaftliche Vereinigungen.

Das Unternehmen in seiner neuen Form soll den Namen Siemens-Heiniger...

Wirtschaftliche Vereinigungen.

Am Mittwoch, dem 20. November, vormittags 11.15 Uhr...

Reiner Produktbericht.

Berlin, 20. November. Die gleichen Faktoren, die in den letzten Tagen...

Goldplanbriefe wertlos. Anleihen Berlin, 20. November

Table with columns for bond types and values. Includes entries like '1000 Reichsmark', '1000 Reichsmark', etc.

Leinwand Börse vom 23. November

Table with columns for fabric types and prices. Includes entries like 'Manfred Berg', 'Nordisch Woll', etc.

Berliner Börse vom 25. November

Table of stock market data for Berlin, 25. November. Includes sections for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien'.

Wirtschaftliche Vereinigungen.

Table listing various companies and their financial data. Includes 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', etc.

Wirtschaftliche Vereinigungen.

Table listing various companies and their financial data. Includes 'Glauecker Zucker', 'Glocken-Gesellschaft', etc.

Wirtschaftliche Vereinigungen.

Table listing various companies and their financial data. Includes 'Sachsenwerk', 'Saline Salzungen', etc.

sch, das es ein Beweis des Sporns in Deutschland vorliegt nicht geben könne. Die Sparsamkeit dürfe daher nicht durch Zwangsmaßnahmen, Subventionierungen, Zwangsanleihen, politische Unruhen usw. gefährdet werden.

Vorstandsges. Dr. Schmalz schloß die Verhandlungen der heutigen Gedächtnisfeier durch die Kreditanstalten nach der organisierten und der volkswirtschaftlichen Seite. Landesrat Reiser, der Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, erörterte persönlich und sachliche Voraussetzungen und Grundzüge der Kreditförderung und die Methoden der Kreditförderung, wobei er jegliche Schwermäherung ablehnte, sich aber mit besonderer Betonung gegen hohe Zinssätze wandte, die sich selbst für Kapitalisten wie die Großbanken als Gefahr erwiesen hätten.

Der Generalsekretär des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften Dr. Müller-Erdmann sprach über die Bedeutung der Kreditgenossenschaften für die landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften.

Herr Dr. Lang, Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, sprach über das Zinsabkommen und seine Auswirkung auf die Rentabilität der Kreditgenossenschaften. — Er erkannte grundsätzlich die Notwendigkeit einer möglichst weiten Herabsetzung der Debetzinssätze an, doch seien die Schwierigkeiten der Wirtschaft nicht in den Debetzinsen der letzten Jahre zu suchen; das Hauptübel liege weiter zurück, nämlich in dem unzureichenden Debetzins der Jahre 1923 bis 1925, unter denen die Wirtschaft heute noch leide.

Der Vatermord des Achtzehnjährigen.

Der Jamb um das Motorrad führt zum Totschlag. — Wie der Vatermörder sich nach der Tat die Zeit vertreibt.

Nur mit Schandern kann man zurückdenken an die Verhandlung vom Freitag vor dem Schwurgericht Halle, in der sich ein Achtzehnjähriger des Totschlags an seinem Vater bekannte. Die rühmte Witte, in der er seine Angaben machte, wirkte erschütternd.

Am 3. Mai 1914 ist der Angeklagte, Arbeiter Fritz H., in Schraplau geboren. Er ist bei einem Landwirt in Schafje und dann bei einem Windmüller in Dobhausen gewesen. Dort erhielt er freie Station und 5 Mark wöchentlich. Da er an Erwerbslosenunterstützung basierendes Geld auch ohne Arbeit bekam, hörte er auf und zog wieder nach Hause: „Ich doch die Mutter für das Essen sorgen.“

„Um ihm, sagte er, sei der Vater nie gut gewesen. Mit der Mutter hat der Angeklagte aber gut geklappt. Vielleicht hat sie ihm in seiner Jugend zu viel nachgegeben. Was die Mutter an Schwärze verlor, erlebte der Vater. Doch ist der Sohn nach den Beispielen, die er aus seiner Jugend anahmte, nicht grundlos geschlagen worden. Der Angeklagte scheint sehr feige, Jähzorn und Hochmut von dem Vater geerbt zu haben. Er bekam häufig auch Krach mit anderen Leuten. Noch am 21. August, am Tage vor seiner Tat, reagierte er auf eine Beleidigung eines älteren Freundes in unfähiger Weise, so daß er von dem andern eine Ohrfeige erhielt. Er beanstandete diese mit Schwüren aus der Ferne und hatte er sich als Junge schon immer bestürzt.“

Eine völlige Zerrüttung des Familienlebens gab es, als nach heftigen Auseinandersetzungen, die Mutter von dem Vater fortzog; nicht weit, sondern nur in das Seitengebäude zu Bekannten, während der Vater im Vorderhaus wohnte. Und der Sohn, der Angeklagte, schloß beim Vater in der Wohnung und ab bei der Mutter. Sonst betätigte er sich im Verein „Motor-Sport“ und in der Arbeiter-Samariter-Kolonie. Außerdem fuhr er Motorrad. Auf Grund einer geringen Beteiligung an den Kosten machte der Vater aber den Hauptanspruch auf Benutzung des Rades geltend. Dieses Motorrad gab auch den Anlaß zu der genannten Tat.

Der Angeklagte — hier muß seiner Darstellung gefolgt werden — wollte am Sonntag zum Arbeiterport in Dornburg. Er hatte einem Freunde verprochen, ihn auf dem Sozius mitzunehmen. Das fest sollte um 8 Uhr früh anfahren. Um 9 Uhr fand er keine auf, holte das Motorrad aus dem Wohnzimmer, brachte es auch bis zum Vorrat, als ihm dort der Vater im Gembde aus seiner Kammer entgegenkam: „Wohin?“ — „Zum Sportplatz.“ — „Du kannst laufen.“

„Ich habe doch“, trotz der Sohn. „Wenn du's nicht sehen läßt, kriegt du was“, entgegnet der Vater. Er hebt zwar den Hammer noch nicht hoch, aber der Sohn denkt, er würde zuschlagen und, um ihm zuvorzukommen, hat er mit seinem Bein in die Kniekehle des Vaters, und der, der viel größer und härter als der Sohn ist, stürzt rätlings auf die elterne Bettfläche; er schießt sich mit den Händen an, sich zu erheben, da dreht der Sohn ihm den Hammer aus der Hand und schlägt an, dem Vater auf den Kopf. Der bricht zusammen und ruft nur noch: „Du warte nur.“

Der Sohn geht in den Vorrat. Er denkt „mensch er wieder zu sich kommt, schlägt er mich tot“. Er kehrt zurück an das Bett des Vaters, schlägt ihm noch zweimal mit dem Hammer auf den Kopf, auch noch auf die Brust. Der Mann schreie nach der Sohn schreit ihm mit Striden und Riesen an Händen und Füßen, denn „ich dasie“, so legte er, „er lei noch nicht tot“. In Wahrheit war der Schädel vollkommen zerrümmert.

Dann wusch er den Hammer im Wohnzimmer im Waschbecken ab, goß das blutige Wasser auf dem Hofe aus, stützte die Schwinge des Motors, holte das Motorrad heraus, schloß das Haus ab, und fuhr zum Sportplatz, ohne zu veräußen, daß er auch Benzin tankt und den Freund abholt. Er erklärt, er sei unruhig gewesen; dem Freunde hat er aber nichts von seiner Tat gesagt. Er traute sich nicht.

Er betätigte sich am Springen und Saufen, verlegte sich nicht dort, noch ganz vergnügt an einem Stuhl hin und her, um die innere Unruhe zu verdrängen, und fährt mittags in sehr schnellem Tempo nach Hause, ist bei der Mutter — nicht viel — er sagt auch ihr noch nichts. Er bringt das Motorrad wieder an seine Stelle im Wohnzimmer des Vaters, füttert nochmals die Schweine, sieht sich eine halbe Stunde das Schiffsfenster an, geht zum Sanitätsinstitut, verbindet dort, obwohl er mit dem Gebrauche ganz, wo anders ist, sehr geschickt die fingierten Verwundeten, und geht um 10 Uhr zum Abendessen zur Mutter.

Jetzt erst — so sagt die Mutter — hat er ihre die Lösung des Vaters gefunden. Er schloß verlegt diese Besichte erst auf einen späteren Zeitpunkt. Die Mutter war sprachlos, entsetzt, und der Sohn ging fort — ins Kino. Das Geld dazu gewann er sich aus einem Großchenautomaten, aus dem er mit fester Hand zwei Mark herauspöhlte. Als er abends wieder zur Mutter zurückkehrte, sagte dieser: „Wir wollen das holen.“ Der Vater legte die Hände ab, ob, den Angeklagten bei sich zu beherbergen. Er solle zur Polizei gehen. Das tat der Angeklagte und wurde in Haft genommen.

Wenn der Anklagevertreter, Oberstaatsanwalt Dr. Lützer auch andeutete, daß manches auf wohlbellegten Mord schließen lasse, so beantragte er dennoch nur Verurteilung wegen Totschlags an dem Vater, und das Schwurgericht erkannte auch dem Antrage entsprechend auf die im § 215 S.O.B. festgesetzte Mindeststrafe von zehn Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Der Haftbefehl bleibt außerrechtsgültig.

Alpenfest vor 33 Jahren.

Eine Gipsfigur flieg vom Hodel. Eine Erinnerung von Helene Schütte.

Heute wird nach drei Jahren zum ersten Male wieder ein Alpenfest in Halle stattfinden in den Sälen der „Saalkühnbrauerei“. Die Einladung heißt: „Traumfest 1922 über die Großschöner Hochalpenstraße zum Mittelhaus auf dem hohen Sonnenbild.“

Meine Gedanken gehen 33 Jahre zurück zu dem Winterfest, das der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, Sektion Halle, am 4. November 1889 in den „Saalhallen“, Gr. Ulrichstraße, veranstaltete. Die Alpenvereinsmitglieder wurden mit ihren Gästen eingeladen zur „Entfaltung des Festmahls für Walter von der Vogelweide in Vogen“. Wehmütig denke ich an verlebte Namen im Festauszug, die schon längst dahingegangen sind, wie Prof. Braunsdorf, Prof. Glub, Prof. Dorn, Geheimrat Gehrth, Verlagsbuchhändler Knapp, Reg.-Rat Dr. Knorr, Geheimrat Valtin, Geheimrat Lehmann, Geheimrat Lindner, Konrat Schneider, Präsident Seidel, Oberbürgermeister Stadler, Bankier Alb. Stedner, Herr Alb. Stedner hat sehr viel für die Sektion Halle getan, aus eigenen Mitteln einen Weg zum Semecale-Aussitz lassen lassen und die dankbare Sektion hat diesen Weg „Albert Stedner-Weg“ genannt. Die Namen der Herren sind heute noch in Halle bekannt als große Bergfreunde.

Das Fest war glänzend gelungen und wird wohl allen, die es damals mitgemacht haben, noch heute in guter Erinnerung sein, und mancher Väter wird bei diesen Zeilen gern an den lustigen Abend zurückdenken. Im großen Saal der „Saalhallen“ war der Johannesplatz in Vogen hergerichtet. Verkaufstände aller Art befanden sich darauf, das „Hotel Grotz“ nahm einen großen Platz ein mit seinen Tischen und Stühlen vor dem Haus. Ich selbst hatte mit noch zwei Danen diese Wirtschaft übernommen und 24 Kellnerinnen, sechs Madeln, und vier weibliche Bedienstete, hatten wir unter uns. Die „Senfs, Bronkis, Mirzels und wie sie alle hießen, haben uns viel Spaß gemacht, wollten nur recht oft „Ansagen“ haben, was sie zu verziehen war, denn hat immer Nachfrage und Würfel herumzutragen, wollten die Madeln ins „Bogenhäusel“ geben, welches auch am Platz und gegenüber lag und wollten sich im Weinberg amüsieren. Die Stützen waren oft ganz allein und stellten sich, daß der Beruf einer Kellnerin doch recht aussehend sei.

Ich weiß noch, daß ich den Nachbarn im Gummischuh zurücklegen mußte, da die angeschwollenen Füße in meine Schuhe mehr

passten. Der Weinberg lag im Hintergrund des Johannesplatzes, war allerorts mit launlichen Weinböden besetzt und frühe Weintrauben waren an die Stöcke gebunden. Meine älteste Tochter, damals ein Kind von sechs Jahren, war mit aufgeführt, die Trauben anzubinden, war begeistert von dieser Aufforderung und zog im neuen Matrosenkleid gleich nach Tilsch von Hans fort. Als sie endlich gegen Abend zurückkam, glühend und stöhnend über den Nachmittag, war zu ziemlich das Mädchen ganz verdorben, und die Strafe, die das Kind bekam, war eigentlich unverdient. Als nämlich die Trauben fertig angebunden gewesen sind, hat man die Kinder aufgeföhrt, die Wirtschaftsgeld zu machen, immer rauf, immer runter, eine herrliche Unterhaltung, aber das beste Alled hält das nicht aus, die Hutschbahn war dafür am Abend glatt!

In der Mitte des Saales, mitten auf dem Johannesplatz, stand, von weißen Tüchern verhängt, das Festmal des großen Weinbauers Walter von der Vogelweide, wie es wohl viele Väter von Vogen, jeder sonnenverklärte Stadt an der Elbe, kennen. Staats- und Gemeindevorsteher saßen an dem Festmal des Festes in dem Saal, umfanden das Festmal, von dem nach einer Ansprache die Halle fiel, und der Statthalter von Tirol übergab dem Bürgermeister von Vogen das Festmal. Auf einem Gipsmodell stand die weiße Gipsfigur, und ich höre noch, wie der Bürgermeister hinauf an der Figur sah und ungeschicklich sagte: „Abern man dich so hoch, du großer Wimmelgänger, kann man nicht glauben, daß dein lederreicher Mund verumflutet ist und möchte zu dir sagen: „Walter von der Vogelweide, erwaude!“

In diesem Moment tat die Gipsfigur den Mund auf und sagte: „Guten Abend, ich komme ein Büschen runter und mache mit.“ Von dem Jubel und Lärm, der in diesem Moment losbrach, kann sich nur der einen Begriff machen, der dabei war, denn nur drei Menschen im Saal — das Ehepaar Stedner und Herr Prof. Schmidt, der in der Gipsfigur hat, wußten, daß dort oben ein lebender Mensch stand. Wie ich höre, hat Prof. Schmidt viele Tage üben müssen, oben frei auf einer Stufenleiter zu stehen, ohne zu wackeln.

Bis zum frühen Morgen ging das lustige, so gut gelungenes Fest, das innerer Sektion einen einen hingebenden Erfolg gebracht haben soll.



Ins erste Spülbad mit hinein!

Schnell wird die Wäsche klar und rein!

Aus der Heimat

Hochzeit im Gefängnis.

Döllnitz. Der Landwirtschaftslehre M. aus Weimar, der, weil verurteilt, keine Witte erlangen konnte, weil die Eltern nicht anerkennen wollten, daß der Sohn ein Verfallenes ist...

40000 Mark Vermächtnis für die Kirche.

Schwarz. Das in diesen Tagen verstorbenen Fräulein Wilhelmine Tröbs, hier, hat ihre gesamte Hinterlassenschaft der Kirche in Schwarz vermacht. Es verbleiben dazu zwei Häuser, Felder und 10000 bis 15000 RM.

60 Handgranatenzündpfeile auf einem Schuttpfeile.

Lein-Beßheim (Braunhaußen). Kinder fanden beim Spielen in der Schulabfalle eine Handgranatenzündpfeile. Ein siebenjähriger Junge schlug zufällig mit einem Stein auf die Zündpfeile, die zerbrachen und den Knaben an den Fingern und am linken Bein verletzte.

Die erste Klarin in der Provinz.

Wahlhausen. Am 23. November ist Pastor Kleiniger von hier nach Eisenbach versetzt worden. Obwohl er schon vor langer Zeit von der Kirchenverwaltung in Eisenbach einmündig gewählt war, so verzögerte sich doch seine Abreise, da keine Vertretung für ihn zu erlangen war.

Gefängnis für die Jagdhausbrecherbande aus Gräfenhainichen.

Witterlich. Im Bestiens-Prozess verurteilte das Schöffengericht Witterlich ein Annelaage wegen schweren Diebstahls, und zwar den Hauptführer Schornsteinfeger Franz Bestiens aus Zörgau zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Zwei Wilderer verurteilt.

Gierleben. Als die Revierjäger der Rittergüter Gierleben und Salmbuthof sowie der Domäne Wamsdorf in der Nacht zum Donnerstag auf Patronenfang waren, hörten sie plötzlich in der Richtung des sogenannten 'Schlenkerweges' Schritte fallen.

Wildiebe arbeiten mit einem Scheinwerfer.

Stahfurt. Nachts überfiel der Jagdaufseher der Firma Pennecke, Stahfurt, die Arbeiter J. und Sch. beim Wildern in der Warbe. Beide erlitten zunächst die Flucht, blieben aber nach einem Schreckschuss zurück.

Raubmord an einer greisen Kaufmannswitwe.

Im Laden niederge schlagen.

Lisenheidi (Magdeburg). Am Freitagfrüh wurde in Lisenheidi die 67jährige Witwe Katharine Dürre, die in der Morgenstraße ein Ladengeschäft betreibt, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden.

Die 67jährige Witwe Katharine Dürre betreibt in ihrem Grundstück seit längerer Zeit ein Kolonialwarengeschäft. Das Grundstück ist ziemlich ausgedehnt, hat einen Doppelpfad und beherbergt außer der Verkäuferin mehrere Familien.

Selbstverständlich wissen auch hier bereits Verleumdungen von den mutmaßlichen Tätern und der Verdacht der Einwohnerhaft fällt auf zwei fremde Personen, die am Donnerstagabend in den Gassen der Elbtal angetroffen wurden...

Christbaumverkauf.

Stöbera. Im Saal und im Türlarm Bad werden seit einigen Tagen die Christbäume geflogen. Die ersten Verkäufe sind bereits unterwegs. Sie haben nach Hamburg und Bremen, um noch rechtzeitig nach Übersee verfrachtet zu werden...

Das Unglück in der Sandgrube.

Unlage gegen die Aufsicht führenden Lehrer.

Magdeburg. Die Große Strafkammer verurteilte den Prozeß wegen des traurigen Todes des sechzehnjährigen Dorst Großmann aus Magdeburg, der wie nach einem Unglück im Spiel in einer Sandgrube von den Sandmassen verdrückt und getötet worden war.

Gratt wie ein Anblick die schlanke reiche Igemo-Rasiercreme MOUSON-FABRIKAT! Große Tube 75 Pfg., mittlere Tube 44 Pfg.

Overkamp und sein Ehrenwort

Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

Don Rudolf Stray. Nachdruckrechte bei August Sauer S. m. b. H., Berlin (26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) 48. Der Geheimrat von Möllinghoff stand zu gleicher Zeit vor seinem Kisten. Handlich anmerken. Von oben herab sah er diesen elfenbeinigen Mann, der Geheimrat von Möllinghoff, der aus dem breiten, vom Interimsblau der Magdeburger Kirsche ummantelten Schritten und dem gelben tragen herabwuchs. Unter grauen Büschen von Frauen die gewaltigen Augen. Der Geheimrat hätte durch das warnende Anzucken der Reichsgräfin neben dem Esel, den hellen, etwas belegten Neßeln. 'Wir können das Reisen Auslands nicht dadurch beschleunigen, daß wir eine Lampe darunterhalten. Wir wollen nicht auf unreisen Frühling an der Neva schlagen. Stellen sie ab - dann erst dürfen wir uns fragen: Wie weit kann der große Wölfe hineinbeissen in den Apfel?' Sein geschäftlicher Gesicht schloß sie herein. In seiner dunn getriebenen Aufmerksamkeit, wie die Blätter am Ziel der Erde. Die gewaltige Rechte des Reichsgräfiners zog mit einem schublangen Pfeil auf den Geheimrat: von P. Der Hofrat verstand mit einer tiefen Besinnung, Kleinsens von Möllinghoff hörte unter sich: 'Anschließend hat unser Schiff nicht durch einen unvorantastlichen Gegenwind in einen englischen Hafen freiben! Der Jar nicht glauben, daß mir ein sofort von Hüllosen Dämonen einer dritten Nacht Abschied geben würden, wo, wie eine tugend-

drüben hören durfte, nach wie vor für den Bären und nicht für den Wolf! 'Herr, gerade deswegen müssen wir in die englische Hauptstadt gehen! Der englische Empfindlichkeit nehmen! Der Jar wünscht als christlicher Matter die Erhaltung des Weltfriedens. In diesem Zweck dürfen wir Wohlthaten nicht verlernen. Es dürfen gerade ich um Gottes willen von uns keine Feinde in Downingstreet eingeschlagen werden!' 'Ich verstehe, Excellenz!' 'Also, bitte, Adis an die ganze, uns erreichbare Presse! Informieren Sie sofort Freund Finkler für die Norddeutsche Allgemeine! Baden Sie in die Schellingstraße und machen Sie den Militärat Finkler für die Kaiserin mobil, und zu Hugo Jacoby in die Viktorialstraße! Mit dem Marat sollmann spreche ich wegen der 'Zeit selber!' 'Mit der Kreuzzeitung' sind wir ja auf dem Kriegsfuß! Hammerstein trübt, feben der Balkenverlorenung in Russland, jeden Tag ein neuer Notstand zum Ausbruch! Aber das hindert ihn nicht, gegen England...' 'Es gibt einen anderen Punkt, der England reizen könnte!' sagte der Chef der Reichskanzlei. 'Das ist die unbenahme - uns höchst unbenahme - Kolonialbewegung, die S. D. doch zwar möglichen, aber nicht können will, weil er sich keine Anerkennung in der Welt verdienen will. Wir müssen uns also in Verbindung mit dem kleinen, aber mächtigen Mann sehen, der diesen arifantischen Traum nun einmal in der deutschen Seele erweckt hat...' 'Und dies Land, dieses terribile d'Afrique erfinden, während der nächsten Zeit den England nicht nützlich als die Hülsmannung zu treten!' Der Geheimrat von Möllinghoff lachte. 'Sehr wohl, Excellenz! Mit diesem Herrn ist Komptaria zu verhandeln. Ich habe mich am besten persönlich sofort zu Dr. Carl Peters!'

44. In einer Wohnung zu ebener Erde des Biergartens am Kleinsens von Möllinghoff angetroffen wurden zwei Personen, die sich als ein Paar aus dem Reichsgräfinen von Möllinghoff und seiner Frau erweisen konnten. Von ihm erhob sich ein kleiner, schwächlicher, dunkelblonder Mann. Er trug einen britischen Schurrock und, auch nach englischer Art, das in der Mitte geschnittene Haar bis halb in die Stirn geflochten. Darunter leuchteten durch den Jwider zwei blaue Augen in höherem Glanz. Halb dunkler Privatdozent das Neuders des hageren Herrn, halb englischer Altmann. Sein eigenes Kopfbild hing über ihm an der Wand. Der Geheimrat erkannte darauf das Handzeichen Franz von Uebachs. Und auch auf dieser Kopfträhne hatten die Augen über die Blätter hinweg den Blick auf den einen Schicksalsbild in die Welt - über See - auf den Grund der Dinge. Auf hier, auf es eine tuernde Dage. Carl Peters lebende lie unter seinen Stuhl. 'Er tut nichts!' sagte er. 'Es ist mein Dusek. Er ist lang vor zwei Jahren. Ich glaube an die Zeckmann-ernstung im Amt-piel, Herr Geheimrat.' Er brach ab. Auf seinem Gesicht kämpfte ein kaum merkliches Wehwehungen mit der zurückhaltenden Köstlichkeit des Genickmanns. 'Sie leben so langsam und traurig aus! Das bestimmte Sie?' Der Geheimrat aus dem Auswärtigen Amt war wieder einen Blick auf die gegenüberliegende Wand. Da hing eine große Wandkarte des Schwarzen Gebietes. Blaue Linien zeigten die Grenzen der Ostafrika, das Innere. Die Karte zeigte, halb zu groß wie das Reich, halb der kleine Herr zu groß ihm mit einer dunkelblauen Europäer und mit dem schwarzen Träger einer schwarzweiß-roten Krone in den beiden letzten Jahren für Deutschland aus der Friedenspalme in...



Ein Besuch bei „Digi“

Gestern haben wir „Digi“ kennen gelernt. Sie wohnt in Johannisplatz bei Dersitz und kommt aus einer ganz bestimmten Schieferbundfamilie. Bei der Schugbündprüfung 1931 hat sie sogar den Reichstagesartikel als Polkafigur bekommen. „Digi“ hat uns unerhörte Dinge vorgeführt.

Sie kann Laubstümmen und Schmetterlingen richtig helfen, sie führen und verstehen. Bei den Blindenbunden gibt es das ja schon lange, die haben es einfacher, sie hören auf jedes geprüfte Kommando, wie Sehen, Regen, Fuß und Lautgeben, aber Digi macht das alles nur auf Handbewegungen.

Sie spielt am Armeel oder an den Handschienen, wenn Herrchen über den Fahrdamm geht, und wenn Gefahr droht, führt sie ihn daran vorüber. Sämtliche die Gansglocke, so ruft sie ihn solange am Stock, bis er mit ihr geht und öffnet. Sie bewacht auch den Mittagsschlaf ihres schwerhörigen Herrchens. Wenn die Zeit dafür um ist, geht der Wecker. Digi steht auf, löst Herrchen mit Nase und Kopf, bis er wach ist und führt ihn dann an den Tisch, auf dem die Bediener ruhen.

Sogar telefonieren kann Digi! Wenn es anläutet, läuft sie zum Fernsprecher, hebt den Hörer ab und legt ihn auf eine tote Gabel, dann holt sie Herrchen herbei. Ist er mal nicht zu Hause, dann legt sie den Hörer wieder richtig auf den alten Platz zurück. Wenn aber etwa Herrchen vergisst, den Hörer wieder aufzulegen, dann löst ihr Ordnungssinn seine Ruhe, sie legt den Hörer in die richtige Gabel zurück.

Wahr wird Digi auch gepflegt! Auf einer bewachsenen Holzplatte liegt eine Nestschale extra für sie. Die großen tierischen Wasser- und Futtermittel haben auf einem besonderen Bänkechen, damit Digi ihre Brutei, Hals-, Kopf- und Vorderextremitäten kräftigt, auch steht ihr Platz durch die erhöhte Futterhöhe immer höher aus.

Sie hatten ihr zur Beförderung für ihre Ränne, ein Paar Bürschchen mitgebracht, aber sie nimmt nichts an der Hand, nicht mal von Herrchen. Sie frisst überausstark, wenn Herrchen ein bestimmtes Kommando dazu gibt, sonst steht sie regungslos vor dem gefüllten Napf und berührt nicht die herrlichen Vederbüschel.

Am schönsten ist ihr „Sportplatz“. Da steht in der Mitte ein Karussell und ein Sprunggrob, daneben ein großer Pumpenball, der an einer eisernen Spiralfeder befestigt ist. Den Ball setzt sie und zuckt ihn so mächtig, daß die Spirale zuckt. Diesem „Arzt“ ist besonders gern. Digi wiegt immer haben Zentner. Auch im Weltstrom ist sie Digi beim Durchfließen von vier papierbelegten Reifen; sie hat es bereits über einen Meter dabei gebracht. Das Karussell, das mit einer tadellosen Treibschleife und einer Stufe versehen ist, schließt sie unentwegt vorwärts und springt danach zum Ausruhen auf die Treibschleife, um uns von oben herab vergnügt anzugucken.

Ob unsere Hunde auch solche Ränne lernen könnten? Haas Joehon.

Einsteigen — Richtung Meeresrand.

Mit dem Auto in den Dünen!

Da steht der große „Ausflugsomnibus“, und man weiß nicht, ob es ein Schiff oder ein Auto ist! Die Fenster sind den Anhängern der großen Schiffe ähnlich, aber ein Bild in den Führerhaus beleuchtet uns, das der Omnibus wirklich mit einem Motor, allerdings einem elektrischen Motor, betriebsfähig macht.

Wir steigen von oben ein — eine Laufstrecke führt bis zum Dach hinauf. Dann schließt sich die Dachluke. Eine Doppelstürz mit abwärtsfliehender Luftkammer soll uns ganz von der Welt abschließen. Deutliche Vederbüschel nehmen uns auf und lassen den Blick hinaussehen ins Freie. Jetzt springt der Motor an — der Omnibus legt sich in Bewegung und nimmt Kurs — genau auf das Meer zu. Schon sind wir am Meer, schon taucht die runde Nase des Fahrzeuges ins Wasser. Nur einen Augenblick noch, dann sehen wir mit klopfendem Herzen, daß auch vor unserem Fenster das Wasser hochsteigt und darüber aufzuschießen beginnt. Ein seltsames Geräusch verbreitet sich — wir sind „im Meer“! Jetzt merkt man auch, daß der Omnibus

Die jüngste Welt

Jugendbilowyn der „D.-Z.“

Kinder aufgepaßt!

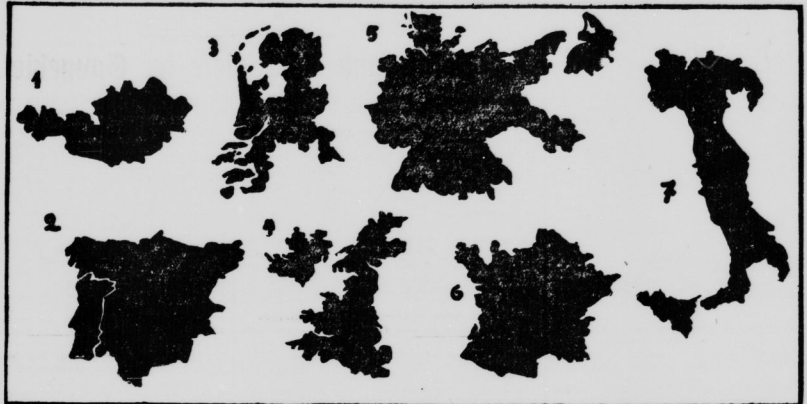
Heute eine Stunde Ländertunde.

Preisangabe für alle Jungen und Mädels.

Liebe Kinder! Habt zunächst einmal vielen Dank für Eure herzlichen Grüße, die Ihr mir gleichzeitig mit der Lösung der 1. Preisangabe zugeandt habt. Ich sehe daraus, daß Euch die Schulfunden mit Preisverteilung sehr Spaß

verteilten ausschließen. Ich weiß wohl, daß Ihr nicht alle gleichmäßig schreiben könnt, aber Ihr müßt Euch doch wenigstens ein wenig Mühe geben und Eure Lösungen schön sauber ohne Fehlerlein abgeben. Auch schreiben einige von Euch das Wort „Mittel“ immer

Zeichnung mit den einzelnen Ländergrenzen versehen. Dabei werdet Ihr dann leicht vergessen, daß Abb. Nr. 6 Brasilien ist usw. Wie bei der Lösung der ersten Aufgabe schreibt Ihr eine einfache Postkarte an den Haupt-Ortel der „Zaale-Zeitung“ in Halle,



machen. Wahrscheinlich mehr Spaß als in der Schule, wo Ihr für falsche Antworten auch wohl mal einen Tadel einstecken müßt.

Heute fann ich Euch zwar leider noch nicht verzeihen, wer alles die 1. Aufgabe richtig gelöst hat und insbesondere auch eines der schönen Bücher oder gar einen Geldpreis erhielt, denn es sind bis zur letzten Stunde noch soviel Karten eingegangen, daß ich mit dem Durchlesen bis zum Erscheinen dieser Zeitung nicht fertig wurde. Am nächsten Sonnabend müßt Ihr jedoch, wer einen Preis bekommen hat und welche Namen die abgebildeten Vögel haben.

Aber eins möchte ich Euch heute schon über die einmündigen Briefe und Postkarten sagen. Es ist mir aufgefallen, daß die Ruben sich mit der Handschrift viel weniger Mühe gegeben haben als die Mädels. Zeitweise habt Ihr richtig geschrieben und gezeichnet, so daß ich Eure Karten kaum lesen konnte. Ich meine, wer so nachlässig schreibt und soviel Unzulänglichkeiten macht, der behandelt seine Bücher ebenfalls schlecht. Und darum werde ich in Zukunft die Schmiererinnen von der Preis-

noch mit einem „A“ in der Mitte, während man doch schon in den ersten Schulfunden lernt, daß hier ein weiches „f“ hingehört. Diesen Fehler möchte ich bei der zweiten Lösung nicht wieder sehen.

Außerdem haben sich einige von Euch ordentlich anführen lassen. Ich schrieb doch, den ich Ammel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar für Euch abgezeichnet hätte. Dabei war unter den abgebildeten Vögeln gar keine Ammel, keine Drossel und auch kein Star dabei. Darum, Biele sind darauf hereingefallen. Seid also in Zukunft auf der Hut, damit Ihr nicht wieder die Hereingelegenen seid, denn ich werde Euch bei den nächsten Aufgaben wieder fallen stellen.

Seite bei der zweiten Schulfunden wollen wir uns nun einmal abwechselungshalber mit der Geographie, mit der Ländertunde, beschäftigen. Die oben abgebildeten schwarzen Flecken stellen Staaten der europäischen Landkarte dar. Die meisten Umrisse werden Euch hier bekannt sein. Wo Ihr im Zweifel seid, müßt Ihr im Atlas nachgucken und die

Gr. Brauhausstraße, und auf die Rückseite der Karte ganz kurz: Land Nr. 1 ist

usw. Für die Lösung der zweiten Aufgabe habt Ihr wiederum acht Tage Zeit. Bis zum nächsten Sonnabendnachmittag müssen die Arbeiten eingeleistet werden, da dann die dritte Aufgabe folgt. Gleichzeitig erfährt Ihr dann am nächsten Sonnabend die richtigen Lösungen der ersten Aufgabe.

Frach für die zweite Aufgabe habe ich die gleichen Preise ausgesetzt wie für die erste Aufgabe und zwar:

- 2 erste Preise von je 10 RM.,
- 2 zweite Preise von je 5 RM.,
- 2 dritte Preise von je 3 RM.,

und außerdem gibt es wieder noch 50 schöne Bücherpreise. Wer also bei der ersten Aufgabe dancengegangen hat, der hat nun die beste Gelegenheit, den Fehler wieder auszumachen und doch noch einen schönen Preis zu gewinnen.

Es wünscht Euch allen viel Glück. Euer Ortel F r t h.

Wäschekammer und Seidenpapier.

Wie man so einen hübschen, einfachen Fallschirm konstruiert, wißt ihr ja alle: ein leichtes



Seidenpapier löst sich dann in Wasser, dessen Handzangen durch dünne Fäden zusammen-

gehalten und durch irgend etwas nicht allzu stark beschwert sind, wie es unsere Abbildung ja auch zeigt.

Sieht lustig ist es, wenn wir unseren Fallschirm nun einmal mit dem Drachen aufsteigen lassen. Zu diesem Zweck befestigen wir an Fallschirm unten eine einfache Wäschekammer, die wir oben mit einem Häfchen aus Draht versehen. Das Häfchen wird über die Drahtschleife gehängt, möglichst nahe dem Drahtkopf. Beim Aufsteigen in beträchtlicher Höhe stellt sich dann der Fallschirm und schwebt von hoch oben herunter. (Denn wir möchten ja Fallschirm und Wäschekammer wiedersehen!)

Wollen wir mal lachen?

Die Fischgesellschaft spricht über den Kleinen Peter.

„Ganz der Vater!“ sagt eine Tante begeistert.

„Ja“, stimmt die Mutter zu, „die Eltern die Augen hat er vom Vater das Kinn von mir, bloß die Nase — die Nase —“

Da fällt Fräulein ein: „Die Nase ist eben von mir!“

Es ist bei einer Tante zu Besuch und nimmt sich mit größter Selbstverständlichkeit das letzte Stück Kuchen.

„Aber Kuchen“, sagt Mutti entsetzt. „Wieso?“ fragt Eva erhaunt. „Du sagst doch sonst immer, wenn Besuch bei uns ist, das eßt die Hausfrau!“

Wahrheiten des Alltags

Dr. G. H. hätte gerne ein gutes Rezept für ...
Krankheiten ...
Wahrheiten des Alltags ...

Wahrheiten des Alltags ...
Wahrheiten des Alltags ...
Wahrheiten des Alltags ...

ALS ARZT IM POLAREIS

EINE STURMFART ZUR BARENINSEL ...
(16. Fortsetzung.)
Die Walfangschiffe ...

von Franz-Josef-Sand, König Karl-Land ...
Bei uns war die Jagd nur ein kleiner Sport ...



Was bietet MENDE 148?
Mehr als Sie von einem Gerät dieser Preisklasse erwarten können. Er ist mit allen Neuerungen der Funktechnik ausgestattet ...

Kumpelstücken: Berliner Allerlei

Was interessiert noch die Robinetterie? - Ein kleines Theaterbühnenbild im Mozartsaal ...
Man steif im Vorübergehen an den Zeitungsständen ...

Berliner. Diesen Samp wieder mal sehen? Der weiß was von der witzigen Robinetterie ...
Die kleine Marlene war aus Berlin in eine Pension nach Mittelnwald gekommen ...

1500 Dollars. Da wird Marlene in Reparatur der Funktechnik ausgestattet ...
Aber wir müssen doch ein happy end haben, damit die offizielle Moral befriedigt ist ...

Gelbst nur Made vermischt, das ist nicht mehr mehr. Aber ich sehe da auch die ersten Gelbheit! Der ganze Schalter über der Freitragung nicht mehr ...

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Verkündigungen. Das Wort kostet 5 Pfg. die Zeilenlänge 20 Pfg. Unter 15 Zeilen werden die vier ersten Zeilen mit 2 Pfg. und die übrigen mit 1 Pfg. berechnet. Die übrigen Zeilen werden mit 1 Pfg. berechnet. Die Anzeigen werden in der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Saale-Zeitung veröffentlicht.

Vertreter

Offene Stellen

für den Verkauf von Jagdwaffen und Säcken gesucht, der sowohl bei der Frage kommenden Industrie als auch bei der Poliererei und Sattler-Kundschaft bestens eingeführt ist. Angebote unter R 5081 an die Expedition dieser Zeitung.

Bir die Provinz Sachsen nebst Anhalt von erstklassigen Unternehmern **Provisions-Vertreter** gesucht für den Vertrieb eines Spezialartikels der Bauhilfsindustrie. Bitte Bewerbungen zur einflussreichen Ausschreibung sowie regelmäßiger persönlicher Besuche bei den Interessierten. Vertretung wird als Nebenberufung für genannten Bezirk vergeben. Angebote mit Angabe der sonstigen Vertretungen unter R 5080 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche zum Januar 1933 etwa. **Kauslehrer (m)** für meine 12jährige Tochter (Mittlerklasse Oberstufe, ohne Latein). Wohnung auch in Halle möglich, da Sorbentener. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Frau M. Zimmer, Wittg. Melander 6, Zandberg, Westphalen.

Stiller Teilhaber (m) mit 20-25 Tausch von gutem, getrimmten Unternehmen gesucht. Kapital wird hypoth. übergeben. Offerten unter R 2917 an die Expedition dieser Zeitung.

Herren abzugeben, überes Kufferten Bedienung, für vornehmste Leiche Verwendung, für geübte Bedienungsmannschaft. Preis von 1000 bis 1500. Angebote unter R 5082 an die Exp. d. Ztg.

Gutliche bessere Dame ohne Bindung mit Verhältnissen für Gastenarbeit als **Wirtschafterin** sucht. Beste Angabe mit Bild (grün) an M. 20 Spitzdorf (Ehrlich) postlagernd.

Vertreter, die bei der **Konduktion und Verkauf** wirklich gut eingeführt sind, für den Vertrieb eines ganz hervorragenden, hochinteressanten Spezialartikels gesucht. In Erfahrung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Bericht über die bisherige Vertretungstätigkeit und Zeugnisabschriften (unbedingt 30 Pf. Rückporto) zu richten an Herrn **Leopold Weichmann**, Bahnh. (Str. Altenburg).

Elektrische Hausgeräte (bekanntes Markenartikel). Für den Betrieb an Handarbeiten suchen wir geübte Arbeiter in der besten Werkstatt. Es können nur Bewerber in Frage, die auf diesem Gebiet schon nachweisbar gute Erfolge erzielt haben. Angebote unter R 5083 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Monatlich 150 Mk. Spas u. 25 % Prov. od. 2 Mk. Tagelohn u. Prov. zahlen wir. Vertretung od. Vertrieb eines erkrankt. Leichtrams an einem. Artikel ist übernehmbar. Pasent Union Frankfurt M. 24 10

Städtischen Bäckerlehrling heißt sofort ein **St. Siegel, Querfurt** Städtisches uniform. Ord. Stellf. stellt zu Dienn 1933 einige **Lehrlinge** (älter nicht über 16 Jahre) bei freiem Unterricht, freier Wohnung, tägliche 10 Mk. ein. Verwendung, **M. Zimmer, Stadtmagistrat.**

Gebild. Frau zur Führung eines 3-Pers. u. Weinst. handhantes in Thür., wo Hausfrau leben, gel. Gehaltsantr. Off. unt. R 2915 an die Exp. d. Ztg.

Bäckerlehrling heißt sofort gel. **Einbinder** **M. Wöde, Leipzig, M. 22, Meyerstr. 11**

EINLADUNG

an alle, die mit Fedes und Tinte zu tun haben

am 28. November bis 3. Dezember

Füller unverbindliche Vorführungen des durchsichtigen **Füllhalters**

statt. Dieser von der Wellfirm Götter Wagner hergestellte Füllhalter hat eine neuartige Konstruktion, die eine Umwandlung auf den Füllhaltermarkt hervorgerufen.

H. Bretschneider, Halle-S. Fernruf 26531, 35789. Steinweg 5556.

Teppiche

auf Teilzahlung

der beliebte Haarnagel- und Wolperser-Teppich in groß. Auswahl.

Monatsrate 6.- Mk.

Eichmann & Co. Halle (Saale), **Str. Brühlstr. 36** **Str. Brühlstr. 31** Eingang Schulstraße

Schneiderin für Kinderkleider f. Haus gel. Angeb. mit Referenzen unter R 29221 an die Exp. dieser Zeitung.

Mittellehrling aus anständig Fam. zum 1. Dez. gel. Rade Mannischer St. Off. unt. R 3173 an die Exp. d. Ztg.

Mittellehrling für sofort gel. Ritterstraße 3.

Stellungsgehilfe langjähriger Metzger, bei der Zubereitung und Kanthandlung gut eingeführt, sucht Generalsvermittlung mit Warenabgabe. Refer. Lagermann, Eintracht, Zet. werks, Kaution, Sig. Erfurt. Angeb. erb. u. R 759 an die Exp. d. Ztg.

Junge Klemperer 19 J. sucht Stellung gleich wech. Art. Off. unter R 29207 an die Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht Arbeit. Motorrad od. Fahrrad sehr zur Verfügung. Off. unt. R 3168 an die Exp. d. Ztg.

Banddirektor 46 J., bewährte Pianist, sucht teilw. Position in Bank, Industrie, Handel usw. (Einst. in gut. Hospit.) bis 3000. 18 000 möglich. Off. u. R 5075 a. d. Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen sucht Stelle als Hausgehilfe für 1/2 Tag. Off. unt. R 3174 an die Exp. d. Ztg.

3 1/2 normierte **Berufliche 6-3-Behaltung** mit weid. Zubeh. zum 1. Okt. zu um. **Str. 4, Zimmer, 2 Mansarden, Off. unt. R 29211 an die Exp. d. Ztg.**

Neubauwohnung. (sonnig, Friedr.-Ebert-Str. 4, Zimmer, 2 Mansarden, Off. unt. R 29211 an die Exp. d. Ztg.)

2-3-Behaltung Nähe am Zubeh. billige Miet. vorzuziehender Familien eingerichtet, billig zu verkaufen. Off. unt. R 3168 an die Exp. dieser Zeitung.

5-Zimm.-Wohn. sonnig, weid. Nebengeb. Bad, Jannet, Weichlinger 17, 11 sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen 3. Stage.

5-Zimm.-Wohn. mit allem Komfort, groß. Wintergarten, Zentralheizung. Rade Mannischer Platz 10 zu vermieten. Näheres, Brühlstr. 65 (Telephon 288 16).

4 Bldzimmer mit groß. hell. Sonn. auf Wunsch auch mit Wohnung u. Garage. Rade Mann. Platz 10 zu vermieten. Näheres, Brühlstr. 65 (Telephon 288 16).

3-Zimm.-Wohn. mit Bad zum 1. 12 oder später zu verm. **Neuburgstr. 34.**

Beholdigung im Haushalt, ab. als Hilfe im Haushalt, evtl. 1/2 od. 3 Tage. **Herbert, Fährtenal 3, bei Meje.**

Hönemann-Parkett um 5 bis 7 Mk. Der schönste Fußboden, ein Hochleistungs-Parkettfußboden, kostet 1/2 und fertig, alle Dielen oder auf Holzbohlen verlegt aufeinander, abgezogen und gewaschen nur 5 bis 7 Mk. pro qm, auf Massivböden geliebt 0,50 Mk. mehr. **Parkettwerkstatt Hönemann** Büro: Preßburger 12 - Ruf: 298 31.

Marienstraße 20 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kaminherd, 1 Bodenraum, 2 Keller, um 90 Mark, zu vermieten durch **Grundbesitzverwaltung des J.B. Bergmann, Weichburger Str. 136/137, Zimmer 418.**

Mittlerer Laden in guter Geschäftslage sofort zu verm. **Rade Mannischer Platz 1, Neudamm, Ralferstr. 6a, Fernruf. 221 96 u. 257 28.**

Kleinowohnungen mit 1-Zimmer haben wir **preiswert** sofort oder später zu vermieten. **Kleinowohnungs-Ges. Mietsgesellschaft, Reichenstraße 3, Sprechst. tags von 10-12-18 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend.**

Unverhältnismäßig 6 schöne 7-Zimmer-Wohnung zum 1. 4. 1933 oder früher zu vermieten. **Hlg. Deutsche Kredit-Anstalt.**

Büroräume unmittelbar am Markt gelegen in bester Geschäftslage, zu vermieten. **Off. u. R. 742 an Hauptbahnhof, Schweitzerstraße 1.**

Laden 5-Zimmerwohnung, Rade, Rade, Göt., Bad, Kamin, Herd, um 1000, in all. Zug u. Größ. v. Hiesinger, Gerberstraße 3.

Gr. Laden 1-Zimmer-Wohnung, Rade, Rade, Göt., Bad, Kamin, Herd, um 1000, in all. Zug u. Größ. v. Hiesinger, Gerberstraße 3.

2 möbl. Zimmer in schön. Wohn., leer od. möblert, zu verm. **Lehrstraße 19, 11.**

3 möbl. Zimmer in schön. Wohn., leer od. möblert, zu verm. **Lehrstraße 19, 11.**

2 möbl. Zimmer in schön. Wohn., leer od. möblert, zu verm. **Lehrstraße 19, 11.**

2 möbl. Zimmer in schön. Wohn., leer od. möblert, zu verm. **Lehrstraße 19, 11.**

2 möbl. Zimmer in schön. Wohn., leer od. möblert, zu verm. **Lehrstraße 19, 11.**

2 möbl. Zimmer in schön. Wohn., leer od. möblert, zu verm. **Lehrstraße 19, 11.**

In meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

finden Sie gute Taghemden von 65 Pf. an, bunte Nachthemden von 1,40 RM. an, Linonbezüge mit 2 Kissen von 3,90 RM. an. Alle übrigen Artikel, wie Woll- Seidenstoffe, Damen- und Kinderbekleidung, Stümpfe usw. sind ebenso preiswert.

Also: Alles so niedrig im Preis,

daß Weihnachtsgaben von Bruno Freytag selbstverständlich in bekannter guter Qualität auch für den kleinsten Geldbeutel erschwinglich sind.

Meine Schaufenster können nur eine kleine Auswahl der Angebote bringen. Kommen Sie bitte zu mir und sehen Sie sich die Ausstellung unverbindlich an. Sie werden von der Fülle des Gebotenen überrascht sein.

Bruno Freytag

HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Für Reise Heim Beruf

KLEIN-CONTINENTAL

das moderne Schreibzeug für jedermann

WIEDERHOLUNG A. O. NACHSCHÜBUNG

Genera-vertretung

Friedrich Müller, Halle (S.)
Leipziger Str. 29. Fernruf. 22102 u. 25616

Wichtig der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen.

Am Donnerstag führten die deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen in Brüssel zu einer Verständigung. Anlässlich dieser Verhandlungen...

Erhöhung des Rohwollpreises?

Wie und aus welchen der australischen Wollindustrie... die Erhöhung des Rohwollpreises...

Verkaufsverhandlungen am die Ravia.

Wie und aus Anlass welcher Verhandlungen... die Verkaufsverhandlungen am die Ravia...

Reichsverband der Deutschen Industrie

Unter dem Vorsitz von Dr. Sieberer... Reichsverband der Deutschen Industrie...

Stille in Mitteldeutschland.

Bermittlungsfunktionen der Mitteldeutschen Landesbank.

Am Hinblick auf die wachsende Notlage in manchen landwirtschaftlichen Gebieten... Stille in Mitteldeutschland...

Wurde beschlossen, diesen Verkauf bezüglich des Berlin-Vertrages von 1890...

Halle'sche Produktendörfer.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörfer vom 25. November

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

Wannabe, 25. November, Judentum.

W.D.V. Wollunion Berlin 25. November.

Angenehme 2800 Zentner wurden bei steigenden Preisen... W.D.V. Wollunion Berlin 25. November...

Nächste Versteigerungen: 14. Dezember Neubrandenburg, 16. Dezember Berlin, 11. Januar Halle, 20. Januar Berlin.

Halle'sche Veranstaltungen.

Wochenplan des Stadttheaters.

Es gelangen in der kommenden Woche zur Aufführung: 2. November (19 bis 21 Uhr)...

Chemische Scherereien des 3. Schuljahres.

Die chemischen Scherereien des 3. Schuljahres... Halle'sche Veranstaltungen...

Reisen nach Sommerhäuser.

Reisen nach Sommerhäuser. Am Sonntag, abends 8 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Wald der Witzgenossen.

Wald der Witzgenossen. Am Freitag, 2. Dez. abends 10 Uhr... Halle'sche Veranstaltungen...

Stadt-Theater
Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 23 Uhr
Vor Sonnenaufgang
Schauspiel von Gerh. Hauptmann
Sonntag 15 bis gegen 18 Uhr
Zar und Zimmermann
Kom. Oper v. A. Lortzing
10½ bis gegen 22½ Uhr
Gasperone
Operette v. C. Millocker

Thalia-Theater
Sonntag 20 bis gegen 22½ Uhr
Frauen Frau
Lustspiel von Ludwig Fulda

Walhalla
Sonntag 3 Vorstellungen
2 Uhr **Hänsel und Gretel**
und das Schwelzer Kinderballett.
0.30 bis 1.25 für jung und alt.
4 und 8 Uhr
als einziger Sonntag
Der liebe Augustin
Nachm. 0.50 bis 2.00, Ererzblase
und Kinder 0.30 bis 1.00

Stadtschützenhaus
Sonntag, 4. Dezember, 15 Uhr
Einziges Gastspiel
Jack Hylton
Die lustigste
Jazz-Revue
Karten RM. 1.50 bis 4.—
bei Hothan, Verkehrs-Büro, B. D3111

Montag, 28. November, 8 Uhr
Loge zu den Drei Degen
Vortrag mit Lichtbildern
Dr. Ludwig Klages
Handschrift und Charakter
Karten zu RM. 2.—, 1.50 und
1.—, Stud. RM. 1.— u. 75 Pf.
nur bei
Albert Neubert, Preußening 7



Sich selbst 'ankurbeln'!
Mit zu neuem Handeln, Glauben
an ein besseres Morgen, an den
Anbruch einer neuen Zeit ge-
winnen, dazu hilft am besten!

Kupferberg
In allen Wein- und Feinkosthandlungen
»KUPFER« 2.75 »GOLD« 4.90
Dazu Steuer RM 1.—

Vergessen Sie nicht!
sich rechtzeitig eine Fahrkarte
zur billigen Sonderfahrt
Durchs deutsche Land
.... von der Maß bis an die Memel!
.... von der Etsch bis an den Belt!
zum morgigen Sonntag
11½ Uhr vormittags ab
Ufa-Theater, Alte Promenade
zu sichern!
Jugendliche reisen mit!

Am Riebedplatz **CT** Am Riebedplatz
Die deutsche Tonfilmkunst
hat nun ihr schönstes Filmwerk besessert
Selten ist ein Filmwerk mit so einhelliger Begeisterung auf-
genommen worden, wie Franz Lehárs unverg. Meisterwerk
Friederike

Mady Christians
Eise Elster
die beiden hübschen Pflarrerstöchter
Friederike und Salomea
Hans Heinz Bolmann
durch dessen strahlende Stimme die schönen
Melodien zum Erlebnis werden
mit
Otto Wallburg — Adele Sandrock
Ida Wüst — Paul Hörbiger
Sonnendurchglühte Weinberge herrliches Berg-
land, der südliche Rhein mit seinen Idyllen geben
den Rahmen, sind gleichsam Symbol dieser festesten
sten aller Liebesgeschichten des 19. Jahrhunderts
Morgen, Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr
Große Fremden- und Jugendvorstellung
Jugendl. zahlen tägl. zur 1. Vorstellung kl. Preise
Werktags 4.00, 6.10, 8.15 — Sonntag 2.30, 4.00, 6.10, 8.15

Kommen Sie
geschäftlich oder auf der Durchfahrt
nach Erfurt
dann versäumen Sie nicht, die Gaststätten
der Firma
Horst Kohl
Kaiserplatz und Anger, aufzusuchen
Besonders gepflegte Feinküche
Ausschank von Flaschen- u. Schoppenweinen
sowie Biere vom Faß
In den Kaffees: alle warmen Getränke, hervor-
ragendes Gebäck
Am Kaiserplatz: **Parkplatz vor der Tür**

3. Anrechtsveranstaltung im Gesellschaftshaus in Lenna
Sonnabend, den 3. Dezember 1932, 20 Uhr
Konzert des Stadt- und Gewandhaus-Orchesters
Leipzig
unter Leitung von Generalmusikdirektor Gustav Brecher
Solist: Mitja Nikisch (Klavier).
C. M. v. Weber: Ouvertüre zum „Freischütz“
Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 (E-Moll) op. 11, gespielt
von Mitja Nikisch.
Beethoven: Symphonie Nr. 3 (Eroica).
Einzelkarten zu RM. 4.50, 3.50, 2.50 bei d. Verkaufsstellen
Lenna: Buchhlg. Ges.-Haus, Merseburg: Reise- und
Verkehrs-Büro, Weißentels: Buchhlg. R. Lehmann,
Saastraße 7, Dürrenberg: Dürrenberger Zeitung.
4. Anrechtsveranstaltung Donnerstag, den 5. Jan. 1933, 20 Uhr
„Achtung! Frisch gestrichen!“ v. Alten Theater, Leipzig.
Kenshof für Bildungsvergn. in Amalienpark Merseburg.

Mein sehr geehrter Herr O. Brehmer —
Bel besser und viel angenehmer
als ein Getränk aus Mais und Drogen
find mir jetzt **Ballontropfen**.
Wer sie mal kennt, trinkt sie stets weiter —
es grüßt Sie bestens Otto Heuter!


O. BREHMER NACHF. • HALLE (SAALE) • ÜBERE LEIPZIGER STRASSE 43

Vogel-
Fisch-Ausstellung
Besucht die interessante Schau im
„Deutschen Gesellschaftshaus“ am 27.
und 28. November 1932.
Vogel-Verlosung
Vogel-Schießen
Jeder 100. Besucher erhält einen Konzertbahn gratis
Vorlein Kammerie, Halle (Saale).
Käufer erhält, vorstell. Bezugsstellen im Kataloge nachgewiesen

Zoologischer Garten
Montag, den 28. November, 20 Uhr
2. Konzert des
Benne Plätz-Kammer-Orchesters
Solisten:
Henriette Lehne (Gesang)
Horst Gebhardt (Klavier)
Margit Lany (Violine u. Viola)
Otto Voigt (Fleete)
Werke v. Corelli, Bach, Mozart, Brahms

Das Tagesgespräch Halles!
Trotz des Riesen-Erfolges
nur noch bis einschließlich Montag!
Alle bisherigen Vorstellungen ausverkauft! Hunderte müden Weg, Ueberfüllung umkehren!
Wohl selten wurden Filmwerke mit so großer Begeisterung und ungeheurem
Andrang des Publikums aufgenommen, wie die beiden, in einem Programm
laufenden Standard-Filme

Das Völkerringen
an der Westfront
„Das Heldenlied der deutschen Waffen.“
Im II. Teil: Ein
weiterer Großfilm der deutschen Kriegsmarine:
Panzerkreuzer Emden III
fährt um die Welt
Die Aufnahmen erfolgten unter persönl. Leitung des Obermaschinenführers.
Die einzig bestehende Original-Aufnahme der 2-jährigen Emden-Weitreise.
Morgen Sonntag, nachm. 2.25 Uhr
Große Fremden- und Jugendvorstellung
Trotz enormer Unkosten kleine Preise! Erwachsene 50, 60, 80, 1.—, 1.20 — Kinder 30, 40, 60 usw.
Werktags: 3.45 6.10 8.30 Uhr
Sonntags: 2.45 4.00 6.10 8.30 Uhr
C.T. Schauburg

Hans Albers
mit Kopf, Kraft, Herz, mit seiner außergewöhnlichen
Darstellungskunst
Hans Albers
mit seinem schlagfertigen Mundwerk, das zu
jedem spricht —
Hans Albers
begeistert Sie wie immer, auch diesmal wieder
restlos in
Der weiße Dämon

Ufa-Theater Alte Promenade
Werktags: 4.00, 6.00, 8.15 Uhr
Sonntags: 3.50, 6.00, 8.15 Uhr
Zum Schuttheil
Merseburger-Str.
Das Haus für
Familien
Jeden Sonntag:
Dezente
Konzerte
Auswärtige Theater
Reines Theater
in Leipzig
Sonntag, 27. Nov.,
19½—22½ Uhr:
Garmen.
Altes Theater in
Schipzig.
Sonntag, 27. Nov.,
20—22½ Uhr:
Pflieger.
Operetten-Theater in
Schipzig.
Sonntag, 27. Nov.,
20 Uhr:
Freut Euch d. Seb.

CT
Große
Ulrichstr. 51
Heute
lacht ganz Halle
über
Adele Sandrock — Georg Alexander
Charlotte Ander-Jul. Falkenstein
Kurt Litten — Harald Paulsen
in dem urköstlich. Tonfilmschlagern
Liebe, Scherz

und... **Ernst**
Nach Oskar Wildes unvergeßlichem
Theaterstück „Bunbury“.
Eine wundervolle Komödie mit
der besten Musik von Ralph Erwin.
Ein Sorgenbrecher in Großformat!
Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2.40 Uhr.

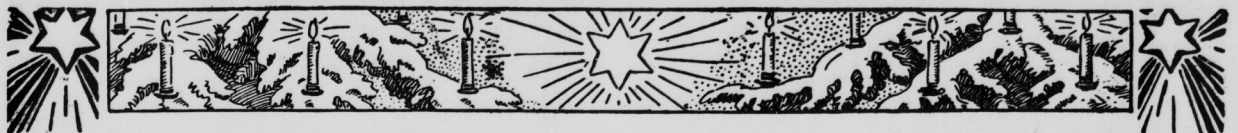
DITTERHAUS-Relax LICHTSPIELE
Ein großer Erfolg!
Alles ist in froher Stimmung, Heiterkeit
und guter Laune durch
das beste Lustspiel der Saison
Duergipfel
mit dem neuen temperamentvollen Tonfilmstar
Franziska Gaal
und den bekannten Größen
Hörbiger — Heidemann — Fischer-Köpfe
Werk. 4.00 6.15 8.30, Sonnt. ab 2.45 Uhr

Wintergarten
Im Kaffee
Heute Sonnabend
Tanz bis 3 Uhr
Jeden Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee
Im Spielsaal
morgen Sonntag ab 5 Uhr
Kirmesabschlussball
Jeder 10. Besucher
erhält eine Wurst gratis
Eintritt einchl. Gard. 30 Pf.

Hohenzollernhof
Jeden Sonntag
im roten Saal
5-Uhr-Tanz-Tee
Auf allgemeinen Wunsch
spielt der
singende Berger
Abends
Gesellschaftstanz!

Schauspielhaus in
Leipzig.
Sonntag, 27. Nov.,
20—22½ Uhr:
Ich habe einen
Engel gebedet.
Schauspielhaus in
Magdeburg.
Sonntag, 27. Nov.,
20 Uhr:
Gräfin Marija.
Wilhelm-Theater
in Magdeburg.
Sonntag, 27. Nov.,
20½ Uhr:
Das Erbe.
Schauspielhaus
in Merseburg.
Sonntag, 27. Nov.,
20 Uhr:
Eliott.
National-Theater in
Bielmar.
Sonntag, 27. Nov.,
19—22½ Uhr:
Der Bienenbaron.
Fortsetzung der Ber-
gungsgeschichten auf
der Familienfeier.

Weihnachten 1932



Zum 1. Advent.

Der erste Schnee ist — in der Weihnacht gefallen. Es hat nicht gerade einen Flockenwirbel gegeben, daß man die Hand nicht vor den Augen sehen konnte, und zum Schlittschuhfahren hat es auch nicht gereicht. Aber die Zeichen der Zeit haben doch aus den paar Schneeflocken gesprochen, man hat den Finger nachdenklich an die Nase gelegt und gesagt: Nun geht's schon wieder auf Weihnachten!

Man sieht dem Fest zwiespältigen Herzens entgegen. Alles menschliche Ding hat ja nun einmal seine beiden Seiten, man gewöhnt sich daran, je älter und natürlich immer verständiger man wird im Lauf der Jahre, den Wechsel der Empfindungen vom „himmelhochjauchzend“ bis „zum Tode betrübt“ nicht erstaunlicher anzusehen als den Wandel von Sommer und Winter. Man hat ja auch seinen Lebensfrühling gehabt und findet sich damit ab, daß einem langsam aber durch nichts abzuwendenden der Winter seinen Reif aufs Haupt streut.

Die einen, das sind die Jungen, reißen heute das fällige Kalenderblatt ab, blättern eins weiter und sehen die fetten roten Zahlen und darunter: 1. A d v e n t ! Und sie seufzen und fahren sich, wenn Männer sind, verflohten übers Haar: Schon wieder lichter geworden dort oben, schon wieder ein Jahr älter geworden! Und wenn es Frauen sind, dann überlegen sie, praktischer als der Mann und bei weitem mehr an andere als an sich denkend, gleich: Was wird es dies Weihnachten geben?

Sie weiß es am besten, wo es fehlt, sie weiß am besten, was alles in diesem Jahre nicht wird sein können. Nicht allzuweit liegen ja die Zeiten zurück, die ihr das Geben und Freude schenken in reichlichem Maße gestatteten. Das Fest des Hauses, der Familie, die Tage, an denen die Frau und Mutter möglichst alles, was ihrem Herzen am nächsten steht, um sich sammeln möchte, sei es, daß Kinder und Geschwister und die Alten um den Christbaum herumstehen, sei es, daß an den ersten und zweiten und dritten ein

Patetchen und ein Briefchen hin- und wandert voll nützlicher, liebevoller Sächelchen und Grüße, werden ihr zur Quelle der Sorge, des Hin- und Herüberlegens.

Wird es nicht überall heißen: Dies Jahr gibt's nichts. Basta. Es gibt keinen Baum, es gibt keine Geschenke, Weihnachtsfreude? In diesen Zeiten der Arbeitslosigkeit, der tiefsten seelischen und leiblichen Not — Weihnachtsfesttage? Und der Geschäftsmann steht in der Ladentür und schaut nach dem Himmel, als brähte ein sonniger Tag auch für seinen Betrieb einen bescheidenen Lichtblick, oder er sitzt gebeugt über den gefällig vorgeschriebenen Haupt- und Nebenbüchern und rechnet die mageren Zahlenreihen zusammen und wirft einen Blick nach dem Kalender, nach den fetten roten Zahlen: 1. Advent.

Es gibt sicherlich sehr viele, die aus zwiespältigen Gefühlen heraus das Weihnachtsfest des Jahres 1932 aus dem Kalender streichen möchten, um nicht von der Erinnerung an vergangene Zeiten den Blick wenden zu müssen auf die Gegenwart, die nicht aus noch ein wissen zwischen freudvoll und leidvoll.

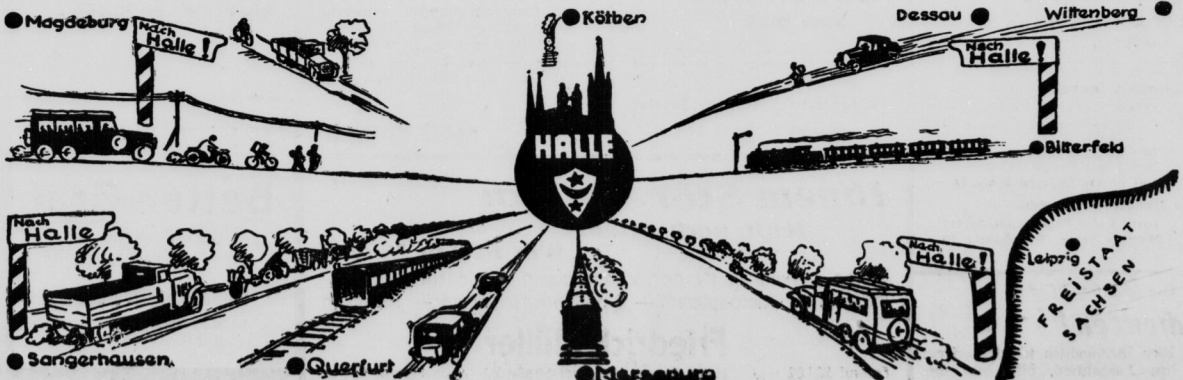
Aber die Kinder werden auch in diesem Jahre nicht locker lassen. Sie haben auch noch bessere Zeiten miterlebt, und um der Kinder willen darf der Zauber des Weihnachtsfestes nicht verblasen, der Duft des Tannenbaumes bleibt in der Seele haften, über die Frühlingstage des Menschen hinaus, und dauert an, wenn schon der Winter des Lebens seinen Reif zu streuen begann.

Und so fängt es doch allmählich an: Das Beratschlagen, das Überlegen, womit doch wenigstens eine kleine Freude zu machen ist, ob nicht doch eine Kleinigkeit, eingebunden in ein buntes Band und mit einem Tannenzweiglein verziert, in stände sein wird, die Erinnerung und den Glauben festzuhalten an das Deutsche Weihnachtsfest. Nun, nachdem der erste „Schnee“ gefallen ist, in ganz bescheidenem Maße und ohne zunächst noch viel

Auffehens davon machen zu wollen, und nachdem das Kalenderblatt den 1. Advent angezeigt hat, erscheinen die ersten weihnachtlichen Zeichen. In den Notizen wird getramt, ganz zu unterst liegt das schon arg zerklüftene Album mit den Weihnachtsliedern, von Generationen oft durchgenommen und Stück für Stück vorgetragen, im Hause werden die Häkelnadeln emsig in Bewegung gesetzt, und es ist die Rede davon, wann wohl in diesem Jahre die Weihnachtsferien eigentlich beginnen. Und es dauert gar nicht mehr lange, nun, nachdem der erste Advent ins Land gezogen ist, und wenn erst der Schnee in dichtem Flockenwirbel, sichtbarsten Zeichen winterlicher Majestät, sich bemerkbarer gemacht hat, und man braucht nicht mehr nach dem Kalender zu schauen, man sieht's und spürt's: Es wird wieder Weihnachten!

In den Schauenfenstern liegen mit Tannenbäumchen und beschnittenen Weihnachtsmännern bedruckte Postkarten aus, Adventsstränze und Adventsleuchter gemahnen an das bevorstehende Fest, die Anstagen der Schirme und Stühle und Handschuhe und Oberhemden, der Kleider und Gläser und Bücher und all des andern tausendfachen Geräts, das nun einmal zum Schenken da ist, breitet sich in festlicher Aufmachung aus, und vorüber wandern Laufende, schauen und wünschen sich laut und leise dies und jenes, überlegen und lassen sich überzeugen: Ja, taum ist der 1. Advent vorüber, da regt sich auch das unausrottbare, festwurzelte Gefühl, seinen Teil in irgendeiner Form zu bekommen von dem Zauber und dem Geist der Vorweihnachtszeit, und es wird auch diesmal nicht ausbleiben, daß in dieser festeszeit wieder die Hoffnung und der Glaube wach und stark werden wird an eine andre, bessere Zeit, die dereinst gestalten wird, das Weihnachtsfest wie in den Tagen der Kindheit zu sehen mit den Augen froher Erwartung und voller reiner, ungetrübtter Freude!

-mer.



Verstehe das wünschende Kind und schenke richtig!

Was ist die Kinder vom Weihnachtsmann wünschend?

Ein mehrfacher Millionär möchte man sein, um alle Kinderwünsche auf Weihnachtsfesten erfüllen zu können. Ganz Bestimmte kann man, glaube ich, mit unzählbaren Kinderwünschen ausrichten.

Aber laßt sie nur wünschen! Es ist ja mehr ein Träumen von den Herrlichkeiten der Weihnachtsgeschenke, ein Schreienlassen in dem Meere der Weihnachtsschönheiten, ein glückliches Wähnen und Suchen und Jagdreden und Wiederwegstellen — in Gedanken, heimlich; sie wissen ja zuletzt doch selber, daß Vaters Geldbeutel nicht so groß ist, um all die gehegten Wünsche zu erfüllen.

Trotzdem aber habe ich gelernt, hinaufhören auf die stillen Wünsche der Kinder. Mein Junge hat mich einmal mit allem Nachdruck darauf gebracht.

„Ach, Vater, so ein Auto möcht' ich haben, mit einer richtigen Zute, und wo man drin treten muß, daß es fährt!“

„Junge, du bist ja...“ — „Ich hab' es mir im ersten Schreden; denn so ein Auto kostet 85 RM, eine für meinen bescheidenen Geldbeutel ganz unerschwingliche Summe.“

Es mag der Ton des Schredens gewesen sein, der aus meinen Worten Klang und dem Jungen die Kränen in die Augen trieb. So himmelweit schaute er sich plötzlich von mir weggehoben. Die Größe seines Wunsches und die Kleinheit meiner Leistungsfähigkeit hat er sich bestimmt nie gegenübergestellt. Nur meines Schreckens hatte er einmal in einer glücklichen Stunde Ausdruck gesehen, und da war ich mit meinem Schreden dazwischengeschoben wie der Stroß in eine Blüte.

Ich habe mich nachher geärgert. Das hätte auch anders geheißen können. Und ich habe mich dann mit dem Jungen in aller Ruhe ausgesprochen. Dagegen ihm auszuinandelegen, daß nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen können, überhaupt, wenn sie sowohl Geld erfordern, wie dieselben. Und dann bin ich leise eingedrungen in die

Wunschammer seines Herzens und habe sein Wünschens Kraut und mannsfältig auf erstehbare Dinge gelenkt.

Es ist nichts, wenn das Wünschende der Kinder in die Irre geht.

Es ist aber auch nichts, wenn die Eltern im Schenken in die Irre gehen.

Was ist das einkaufen, in der Meinung, das wird schon gefallen, ist es schön ums Geld. Warum sollen wir nicht hören auf die Wünsche der Kinder? Der Junge möchte so gerne Schlittschuhe haben. Du aber hast dich durchgaps auf einen Schlitten vertrieben.

Warum denn? (Sich doch nach! Schön, du gibst nach; aber es ist immer noch so etwas wie ein leiser Groll in dir. Du handelst nur sparsamweise. „So ein Junge, was will der bloß mit den Schlittschuhen!“ trostest du — und wählst nicht gerade die besten aus. Warum bloß dieser leise Trost?

Verstehe nicht, daß ein gutes Buch zu den schönsten Weihnachtsgeschenken gehört! Dem Kind ist es immer Freude bereitet. Aber laß dich beim Bücherkauf von einem Kenner beraten und wende dich nur an gute Geschäfte, die keinen Schund führen. Frage den Lehrer deines Kindes, der dir gerne geeignete Bücher empfohlen wird.

Kind, Gingsangmodelle, entweder fertig oder zum Selbstbau, mit Strom- oder Dampftrieb, Dampfmaschinen mit den nötigen Antriebsmaschinen, eine Dynamomaschine, einen Radiobastkasten, einen Werkzeugkasten, einen kleinen Musikinstrumentkasten, eine Lauterlaterne, Musikinstrumente (aber solche, auf denen das Kind wirklich spielen kann: gute Mundharmonika, Ziehharmonika, Geige, Flöte, Laute, Mandoline usw.), Zurrgeräte, gute Gesellschaftsspiele usw. usw. Für die Mädchen: Puppen und Puppenhäuser, Näh-, Häkel- und Stickenmaschinen, Puppengehäuse, Puppenkleider, Spielzeug für Puppen, Ball, Springseil usw. usw. Was soll ich hier alle diese Dinge aufzählen! Viel besser ist, ich geh' rechtzeitig einmal durch die großen Spielwarenausstellungen unserer Kaufhäuser und laß euch da jetzt schon all die Herrlichkeiten für unsere Kinder an. Raus! auch rechtzeitig ein. Denn in den letzten Tagen ist das Beste weg, und nur der ausgeübte Rest ist noch vorhanden. Mandes Stück wird auch ganz ausverkauft sein. Warum aber sollt ihr euch für euer gutes Geld überflüssiges oder minderwertiges aufdecken lassen?

Deutsche Weihnachtsbräuche.

Für Deutschen können uns ein Weihnachtsfest ohne Tannenbaum nicht denken. Er ist das wichtigste äußere Zeichen des Festes. Erst der Schimmer seiner Kränze bringt die rechte Stimmung hervor. Und doch liegt die Einführung der urdeutschen Sitte des Weihnachtsbaums erst wenige Jahrhunderte zurück. Erst im 17. Jahrhundert tauchte sie auf. Der festlich prächtige Tischerbaum hat sich besonders in der letzten Zeit mehr über die deutschen Grenzen hinaus viele Freunde erworben und selbst im Süden, wo man keine Tannen hat, schmückt man ein anderes Nadelbäumchen mit Kränzen und silbernen Kugeln.

Um einen Weihnachtsbaum richtig zu kümmern

man ihn viel Zeit und Liebe aufwenden. Die feinsten, besten Silberbäume müssen einzeln und sorgsam auf die Weisse gelegt werden. Wie ein silberner Regen müssen sie werden, der an der grünen Tanne herunterrieselt. Diese Büchel Silberbäume, die regellos und unordentlich aufhängend werden, sind nicht der rechte Schmuck. Was alles der Mode unterworfen ist, so ist auch der Weihnachtsbaum schmuck modischen Gebräuchen untertan. Runde Papierketten und Korbchen, wie sie die Kinder früher fleißig vor Weihnachtsfesten hängten, werden kaum mehr an den Baum gehängt. Jetzt schmückt man die Tanne außer mit dem immer beliebtesten Engelhaar wieder viel mit bunten Kugeln, die als Reihchen in diesem Jahr nicht glänzen wie bisher, sondern stumpf sind. Ein paar leuchtende Kegel und goldene oder silberne Kugeln dürfen nicht fehlen und vor allem da, wo Kinder sind, gehören Schokoladenkränze und allerlei Süßes an den Weihnachtsbaum, aber auch die Kränze sollen sich denn mal noch Süßes vom Baum. Vor wenigen Jahren noch wurde die nette Sitte der Adventskränze und Adventsleuchter, die vom Advent an als Vorbote des Festes aufgehängt oder aufgestellt wurden, recht wenig gepflegt. Jetzt trifft man sie fast in jeder Familie. Eine reizende Sitte ist auch die

Adventskranz, die den Kindern viel Freude macht. An eine lange Schnur knüpft man vom 1. Adventssonntag an bis genau ausgehüllt zum Weihnachtsabend viele kleine Kränze. In jedem ist entweder eine kleine Schokoladenkugel oder ein paar Bonbons, ein Stück Pfefferkuchen, ein Schokoladenberg und was so der kleinen Verehrten mehr sind, die man für ein paar Pfennige kaufen kann. Alles wird sorgsam in Eisenpapier gewickelt und dann noch einmal in buntes Papier gewickelt. Je mehr verschiedene Farben man wählt, desto lustiger sieht die Schnur natürlich aus. Sind mehr Kinder im Haus, so kommen je nach Alter auch die Kinder entsprechend viel Eisenpapierkränze in eine bunte Kiste hinein. Denn jedes soll natürlich etwas haben.

Flügel / Pianos in groß er Auswahl
Sprechapparate und Schallplatten aller führenden Marken
Electrolas - Grammophone
Halle an der Saale
Pfernuß 266 36 Gr. Ulrichstraße 33/34 Fernruf 266 36

Planohaus
B. D Ö L L
Halle an der Saale
Pfernuß 266 36 Gr. Ulrichstraße 33/34 Fernruf 266 36

Rundfunkgeräte
Telefunken
Mende
und andere erstklassige Fabrikkate
Die neuesten Modelle eingetroffen

Deutsche Wertarbeit
Ein Geschenk von bleibendem Wert
Die elektrische SINGER
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Fabrik in Wildenberge bei Döbeln

Halle a. S., Leipziger Str. 23 u. Mühlweg 22
Ammerdorf, neben dem Rathaus.

Richter-Kaffee
LEIPZIG
Die Beliebtheit, welcher sich
Richter-Kaffee
seit 53 Jahren erfreut, bürgt für dessen Güte und Preiswürdigkeit

Verkaufsstellen bei:
Felix Nietzsche, Gr. Ulrichstraße 31
Martha Hermenau, Ludw.-Wucherer-Straße 69
Erna Göhre, Bertramstraße 14
Hans Scharl, Königstraße 15
Carl Tornow, Leipziger Straße 82
In Ammerdorf-Radewitz:
Louise Becker, Regensburger Str. 113
Hermann Keppe, Brückensstraße 90

Die schönste Pflicht:
Schenken!
Der Weihnachtsabend, erfreut den Besagten, blüht dem Geschenkmann und schafft Arbeit.

Lederjacken 18.-
J. Zimmermann & Co., Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52
Leipzig C. I., Neumarkt 18

Für den Weihnachts-Tisch:
Porzellan
Kristall
für Gebrauch und Luxus
Größte Auswahl - Erstklassigste Fabrikate
Heinrich Baensch
Gustav Becker's Erben
Fennruf 266 22 Marktplatz 23

Pelze der Dame
Weihnachtswunsch
Jacken von 55.-, Mäntel von 75.- an
Echle Skunkstragen von 40.- an
Füchse, Kravatten, Besätze, Muffen
in allen Preislagen
Her Qualitätswaren, beste eigene Kürschnerarbeit
Billigste Preise
Aderhold & Müller Spezial-Palzhäuser
Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 21

Das beliebteste Weihnachts-Geschenk des Herren
das
Oberhemd nach Maß
Wir haben ein gut sortiertes Lager von Oberhemdenstoffen in allen Preislagen u. nur guten Qualitäten
Reinhold Grünberg
Leipziger Straße 86

Jeder, der Verdient
muß kaufen, sonst schlägt auch für ihn die Stunde verringertes Einkünfte. Ein Rad greift ins andere: Wenn der Geschäftsmann seinen Absatz hat, kann er dem Fabrikanten keine Bestellungen aufgeben. Wenn der Fabrikant keine Aufträge hat, muß er Personal entlassen und auch der Rohstofflieferant hpa keine Arbeit mehr. Ein Rad greift ins andere. Jeder, der verdient,
muß kaufen!

Ihrem Schreibtisch
fehlt noch etwas!
Wir helfen Ihnen!
Reiche Auswahl in Marmor-Schreibzeugen — ledernen Schreibmappen — Briefpapieren — Montblanc-Füllhaltern — Füllstiften
Friedrich Müller
Fennruf 221 02 Halle (Saale), Leipziger Straße 29 Fernruf 256 16

Regenschirme für Damen, Herren u. Kinder
Stockschirme
Reparaturen
Ernst Karras
Inhaber: Hans Herz, Leipziger Straße 4

Zum
Weihnachtsfest
empfehle ich meine preiswerten Oberhemden, Unterzeuge, Binder, Socken, Handschuhe, Strümpfe, Woll- und Weißwaren
Ferner Erstlingsausstattungen u. Kinderbekleidung

Willy Horn
Halle (Saale),
Leipziger Straße 65 und 45

Kauft bei
Betten-Graf
Bestes Spezialgeschäft am Platze
Tel. Marktplatz 10/11 Gegr. 1892
Bottledorn, Topflige Betten, Inletts
nur in bewährten guten Qualitäten
in großer Auswahl billigst

WILLKOMMENE WEIHNACHTSGABEN

Leibwärmflaschen v. -50 an
Wärmflaschen verzinkt Stück 1,-
Wärmflaschen Kupfer Stück 2,-
Wärmflaschen Ton Stück -45
Elektr. Heizkissen Stück 7,50
Elektr. Heizöfen Stück 6,75

*Spezialmaße Großverkauf
verbürgt billigste Preise!*

Leonhardt & Schiefinger
Galle (Saale) + Rummelhof + Leuna

Unser

Weihnachts-Verkauf

zu enorm herabgesetzten Preisen

bietet etwas Besonderes:

- Schallplatten 25 cm Durchm. 0,75
- Schallplatten 30 cm Durchm. 1,-
- Schrankapparate ... ab 25,-
- Tischapparate ab 12,-

Zahmad-
Möller

Schmeerstr. 1, Abt. Schallplatten

Wenn Fin's

hin und her überlegen, Sie kommen auch nicht leurer, wenn Sie ein Pelzjäckchen, eine Pelzkravatte oder einen Besatz schenken. Gut kaufen Sie so etwas bei

JACOB

Beleuchtungskörper und Geschenkartikel

finden Sie in geschmackvoller und großer Auswahl bei

Bruno Reimer
Geiststraße 19

Werbetage bis 30. Nov. Nur auf diese Anzeige

Dauerwellen 3.95

ganzer Kopf, kompl. mit Waschen und Wasserwellen. Ab 5 Uhr 50 Pf. mehr. Neueste Apparate.

Wasserwellen, Waschen und Schneiden 1,25

„Dauerwell-Salon Spezial“

Geiststraße 23

Ein praktisches
Weihnachtsgeschenk

ist

eine Briefkassette mit Monogrammdruck

Bestellungen rechtzeitig erbelen an die

Otto Hendel-Druckerei

Große Brauhausstraße 16/17



**KAFFEE
Kakao
TEE**

Wilhelm **HABERT** Halle-S.
Leipziger Str. 70-71, Fernruf 34487



**Sultaninen
Mandeln
Nüsse**

neuester Ernte eingetroffen!
Wilhelm **HABERT** Halle-S.
Leipziger Str. 70-71, Fernruf 34487

MARIA

J. A. HECKERT
Kristall-Porzellan / Große Ulrichstraße 10

Eine schöne und billige
Weihnachtsgabe
für jedermann ist der
Evangel. Volkstalerder
Glaube und Heimat

1933

Nur 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag - Coe, Drehverlag für die Provinz, Sachfen, Halle an der Saale, Umverteilung 12.

Der Weihnachtsmann nimmt seit 45 Jahren sein

Mehl

und alle Backzutaten

aus der

Spezialhandlung

Gebr. Toedtloff

Gr. Steinstraße 34a

Ruf 23122. Steintor-Klinken

Anfertigung u. Umarbeitung zu Weihnachten empfiehlt sich jetzt schon in Auftrag zu geben.

C.F. Bauer
Geiststraße 20
Jede Anfertigung eine Referenz

100 Stück
Nuss-Armbanduhren v. 6, 8, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 80, 100, 125 RM.
60 Stück
Herrn-Armbanduhren v. 6, 8, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 80 RM.
300 Stück
Herrn-Taschuhren v. 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40 RM.
150 Stück
Kuckuckuhren v. 2, 250, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 RM.
100 Stück
Elektr. Uhren v. 12 bis 30 RM.
H. Schindler, Thermometer- und Altimeter-Fachgeschäft, Kl. Ulrichstr. 35 2. Schaufenster

Zum guten Kleid der gute Schirm

SCHIRM-HEINZEL
nur Leipziger Str. 98-99

Zum guten Kleid der gute Schirm

SCHIRM-HEINZEL
nur Leipziger Str. 98-99

Handtaschen nur aus der Einheits-Preisabteilung von

SCHIRM-HEINZEL
nur Leipziger Str. 98-99

Handtaschen nur aus der Einheits-Preisabteilung von

SCHIRM-HEINZEL
nur Leipziger Str. 98-99



Dem Christbaumstamm.

Wenn wir vom Christbaumstamm reden, so denken wir zunächst an vergoldete Äste, Zapfen und an die vielartigen Sterne, Ketten und Kette aus Papier, die früher in den deutschen Kinderzimmern während der Vorweihnachtszeit von jung und alt aus zumeist farbigen Glaspapier hergestellt wurden.

Denn erst im vergangenen Jahrhundert — fand der Christbaumstamm aus gläsernem Glas bei uns allgemein Aufnahme; dazu wurden die Nadelzweige mit Engelszahn umwunden, zuletzt auch mit Wagnerschem Christbaumzweigen geschmückt. Der eine liebt es, den Baum ganz leicht mit weißen Blüten (geschmittenen Papierfäden) und weißen Kerzen zu bedecken; allenfalls legt er noch etwas Watte auf die Zweige, um dem Auge Schmelzbelag vorzuzulassen oder er spinnst ein paar Goldfäden wie felle, heimliche Christgedanken durchs dunkle Nadelgrün. Der andere möchte ein paar funkelnde Äste, Zapfen und rotblau gefärbte Kugeln nicht missen. Die dritte Art sind die edelsten Schmuck. Ein vierter schmückt für schöne, reifen Glasbecken, will oben an der Tannen Spitze ein kleines Glodenspiel und auch einen Christbaumhänger mit Wachs haben. Ein fünfter hängt alle denkbaren Dinge an die Äste, selbst gefärbte und gestrichelte Säckchen, wenn sie nur „niedlich“ sind. So tritt selten die Verschwiegenheit des Weihnachts so deutlich hervor, als im geschmückten Weihnachtsbaum. Die Jugend liebt besonders das Bunte, Gläserne und begeistert sich für alles Schöne; der gealterte Weihnachtsmännchen aber auch in den Baumstamm etwas „Ziel“ hineinbringen. Sehr reizvoll soll es wirken, wenn im dunklen Grün der Zweige zwischen weißen Kerzen nur kleine goldene Glasfingerringe hängen.

Woher wohl der Christbaumstamm kommt? Wir wenden unsere Blicke ins Thüringer Land, das schöne, vielbewaldete. Dort oben „auf dem Walde“, im Meininger Oberland und den angrenzenden Gebieten sind eine ganze Reihe von Dörfern damit beschäftigt, funkelnden Baumstamm herzustellen. Die Mittelstadt dieser Industrie ist der Flecken Taucha, von Einheimischen kurzweg „die Tauche“ genannt. Hier gibt es in den Familien ärmerer Kreise viel „Kleinindustrielle“. Denn große und kleine Hände sind emsig damit beschäftigt, bunte Glasfingerringe und anderen Schmuck fertig zu stellen. Die Glasbläserei in Taucha ist hoch entwickelt. Ein geschickter Mann an der Stühlampe verdient ein gut Stück Geld; man kann, was alles unter seinen Händen, geschickten Händen durch Blasen, Atmen, Ziehen, Strecken, Prüfen, Runden und Aneten (den Teller in der Hand) hervorgeht. Allerdings ist das Glasblasen recht ungesund, weil es über einem Glasgefäße ausgeübt wird und die überhitzte Luft durch Giftstoffe des verbrennenden Gases ziemlich schnell und sicher ruiniert wird. Die Glasindustrie benutzt daher — leicht ersichtlich — für ihre Produktion auch Glasbläserinnen, die hierher produktiv arbeiten. Die größten derartigen

Anlagen befinden sich in Trenton (Staat New York) und Alexandria in Ägypten. In der Christbaumstamm-Geschichte, so wird er noch bemerkt, auch wenn schon der Glasfluh bunt geblüht sein sollte, Kinderbände verleben den bunten Glasstamm mit Oelen und Farben. Hieran geht's ans Sortieren. Die Kartons füllen sich. Rufen werden an-

Ratschläge für den Weihnachtseinkauf.

Die Freunde des andern ist der Rat, nach dem man Geschenke für ihn einkaufen soll. Auf den Geldwert kommt es dabei nicht an, sondern auf die persönliche Zweckmäßigkeit, seine Eigenart, der man ammerkt, daß es speziell erdacht und benutzt gemacht wurde. Der Zeitungsredakteur stellt keine guten Dienste als Ratgeber zur Verfügung. Er hat's ja insofern leicht, als er für falsch angeordnete und schief gewählte Geschenke nicht verantwortlich gemacht werden kann... andererseits muß ja auch jeder seine Schwägermama und die Tante am Moritzwinger oder in Werlesburg besser kennen als der Mann am Redaktionsstisch. *

Warenhäuser und Spezialgeschäfte, Detailisten und Straßenhändler — alles was jetzt einmal erst als größer

Besatz der Hundertmillionenstadt Halle betrachtet werden. Der hingehört und wahllos kauft, der hat den Sinn des Schenkens für ein Fest wie die Weihnacht nicht verstanden. In aller Ruhe und nichtaufgereizter Aufmerksamkeit müssen besonders die Frau und der Junge alle sich ein großes Bild davon schaffen, was überhaupt für einen Einkauf in Frage kommt. Der Gemann, dessen Sorge ja nur e i n e r Frau gelten soll, hat es einfacher; ihm wird schon redlichste Gehilfen, worauf es der angezerrten Gesellschaft diesmal besonders ankommt: Staubjäger und Abendkleid, ein wenig Parfum nur, ein Grammophon, Ueberziehe und Mantel, na, was man eben to gern unterm Nadelbaum sieht... nicht wahr, Puh!

Für einige Tage muß jeder Halle als große Weihnachtsstadt, als Szene der Weihnachtsgaben, betrachten. Er muß Preise und Waren und beides vergleichen, muß Platten hören und Radiosapparate und Lautsprecher prüfen, nachsehen, ob der Kissenstoff auch für das Klischee, die Bettvorleger auch zur Tapete passen. Er muß die Quartierlokale aufsuchen, auf die der Empfänger genehmigt schwört, das Service genau studieren, zu dem Zusatzstücke kommen sollen.

Porzellan müssen nicht nur zum Stil der Wohnung, sie müssen auch zu dem Menschen passen. Schals und „Reisenverleider“ (cachenez) haben die farbige Pflicht, zum Mantel zu passen. Und gar erst Handtaschen,

genagelt. Adressen und Frachtbriefe geschrieben. Vor der Tür scharten bereits die Pferde... So verlor uns der schöne Thüringer Wald und dessen Umgebung mit vielerlei anziehendem Schmuck für den Weihnachtsbaum, um Kinderzimmern glückbringend darin spielen zu lassen!

Weißen und wienertisch à la Pompadour und großformatig, bedürfnis langwieriger Wahl, Handstücke können treffliche Zeugnisse sichern und aparen Schmucks sein; am schlichten Tafelgeschirr erkennt der Beschenkte die Persönlichkeit des Gebers ebenso wie am Triquetraquadratisch.

Mit welchem Geschenk gibt der Gebende eine Bistitenkarte seines Charakters ab, denn muß er sorgfältig wählen, um sein falsches Gewicht zu zeigen. Am schicktesten scheint, wer heuchlerisch schenkt. Und das tut der Prosa, der in verschiedene Wohnungen unpassende Gegenstände eines großen Haushalts schleppt. Das tut der Bildungsphilister, der, um seine Qualitäten zu beweisen, einfachen Menschen Bücher über die Relativitätstheorie auf den Gabelstisch legt. Man schenkt auch keinem Radfahrer ein fröhliches Weisjein, einem Antler keinen Nitzegerhemd. Die Mittelklasse des guten Geschmacks, die einzige Mittelklasse, auf die man sich verlassen kann, sie ist gerade zum Heiligen Abend sehr schwer zu finden. *

Was für die Erwachsenen untereinander schon recht nützlich ist: ein wirklich treffendes Geschenk zu finden, das wird

Kindern gegenüber

ein Problem. Die pompösesten Eisenbahnen sind die besten Geschenke des Kinderzimmers, wenn die erkrankten Dominofiguren nicht da sind, der Puppenwagen ist ein alter Kästen, wenn die schwarze Vorjahrespuppe kein neues Mädchen bekommen hat oder für den Kaufmannsladen keine neuen Geschenke angekommen sind. Mütter ohne Kinderallüren gehen in diesem Sonderfall doch schon am sichersten bei Frauen zu Rate; zumindest läßt sich erreichen, daß wenigstens die Frauen schuld haben, wenn dennoch das Geschenk nicht „steht“!

Für jeden Menschen gibt es eine Art von Geschenken, die ganz unabhängig von Wert und Wunsch, untreulich am sichersten wirkt:

Ueberraschungsgeschenke!

Wer den unbewußten Wunsch des andern errät, mer liebevoll ausspürt und herausföhlt, was dem andern Freude macht, was er braucht, wozu der andere selber gar nicht gedankt, was er selber sich noch gar nicht gewünscht hat, — wer das kann, der hat das Weisen des wahren Schenkens erlernt, der ist der richtige Weihnachtsmann.

Vorweihnachten.

Das Weihnachtsfest tritt nun wieder in sichtbar Nähe; bereits in drei Wochen werden die Lichter aufflammen, wird der Tisch gedeckt sein. Längst schon mischen sich in das Leben der Straße Spuren des kommenden Festes. In stillen Ecken stehen die dunkelgrünen Tannen und Nichten und warten darauf, daß man sie hole. Wer an ihnen vorüber geht, dem steigt ein kleines Karzozima in die Nase. Und wie viele gehen vorüber! Denn der Verkehr in den Städten wird mit jedem Tage belebter. Besonders gegen Abend wird das Treiben ein bewegtes. Wenn in den festlich geschmückten Schaufenstern die Lichter aufleuchten, eilen Mütter, Väter und Kinder, mit Vorketten und Vorketten beladen, durch die Straßen. In den Geschäften füllen sich die Regale. Neben der mehr oder weniger großen Stadtfunktion bringt auch die Landfunktion jetzt viel Geld herein. Doch auch im Hause zeigt sich das Gepräge vorweihnachtlicher Zeit. Jeder stimmt bereits darauf, damit er dem andern beschenken könnte, und das große Meer der Weihnachtsgüter wartet in immer stillerer Anzahl auf. Vor allem die Kinder haben es nötig. Was wird da nicht alles getuschelt und gemunkelt, gemäß, geschmielt, gemelt. Überhand nehmen die Geschichten, nervorfallen und wieder geschrieben. Hier und da schneht auch schon ein feiner Duft von Gebäckem durchs Zimmer, oder in einem Winkel der Vorkammer duften Weihnachtsbäpfele. Wenn nur nicht alles so schredlich teuer wäre! Ist der taufendfache Gebante; oh, wie gerne wollte man sich ein kleines Schlaraffenland-Feit schaffen! Sind viele Kinder im Haus, so ist das Weihnachtsfest für die Eltern mehr eine schwer zu lösende Aufgabe als ein Vergnügen. Lassen wir den Kleinen ihre Poche! Mögen die Kinderberden von Tag zu Tag höher schlagen, bis die erlösende Stunde naht: „Stille Nacht, heilige Nacht...“

Wund-Brand u. Flechten Salbe
Meurasan hilft!
Vor Verletzungen ist niemand geschützt. Es ist deshalb immer gut, wenn man auf Reisen, bei Wanderungen und auch im Haushalt Meurasan zur Hand hat. Meurasan ist eine Universalalbe, die bei Brandwunden, Hautabscürfungen, Wundläsungen, Flechten, Wunden aller Art usw. wichtige Dienste leistet. Schon nach kurzer Zeit sind Sie die Schmerzen los und die Heilung wird beschleunigt. Zu haben in allen Apotheken in Dorna u. Luben, O. R. Reithold Jahn, Meera (Thüringer Wald) Chem. pharmaz. Fabrik. Geegründet 1870

**Kosmos-Lehrkasten
Werkzeugdränke
Laubsäge-Kasten
Vorlagen
Hölzer
Reibzeuge**

**Sämtliche Beschläge für
Laubsäge- und
Basler-Arbeiten
Armaturen zum Selbstbau
von Dampfmaschinen
Antriebs-Modelle**

**Motore
Dynamos
Dampf-Maschinen
Märklin-Bau- u. Flugzeugkasten
Gießformen
Turngeräte**

**Selbstfahrer
Roller
Rodelschlitten
Schlittschuhe**
Neuheit:
Der Schnee-Gletschuh

*Ohlab noch du bewirbst im Gouffe,
Kouff' bei Jungalmann & Kewirff!*

Kleinschmieden 5

Halle (Saale)

Kleinschmieden 5

Wäsche - Steinmetz
Halle (Saale) Leipziger Straße 8

Auch
in diesem Jahre bietet Ihnen mein
Weihnachtsverkauf
besonders preiswerte Artikel in
bekannt guten Qualitäts-Waren
Bettwäsche, Tischwäsche, Haus- und Küchenwäsche
Herren- und Damen-Wäsche
Stepp- und Daunendecken

Wer
inseriert
schafft
Umsatz!



Nur das Gute bricht sich Bahn
Und trotzdem billig!
Tornow
Halle (Saale) Fernruf 21613
**Einzig u. älteste
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
in der Leipziger Straße 82
Spitzkuchen u. Mürbgebäck** in vorzüglicher Qualität
Die größte Auswahl in dieser Branche



**Unser
R.-K.
Weihnachts-
Sortiment**
*Ein neuer Weg zur
Verbilligung aller
Bedarfs-Artikel*



**Durchzieh-
Krawatten**, ockerfarb.,
Kamin, Katt., gestr., St. Mk. **2.95**



Medische Mützen
aus feinst. best. Woll., hand-
gekn., seilf. Pomp., St. Mk. **1.35**



**Tascherkesen-
Kappen** mit Persi-
aner Krimmer-See, St. Mk. **1.45**



**Tascherkesen-
Kappen**, Rand Persi-
Krimmer, Filzschl., St. Mk. **2.95**



Damen - Pullover
reine Wolle, Halsausschn.
m. röm. gestr. Garn., St. Mk. **2.90**



Damen - Pullover
mit mod. woll., röm. gestr.
Schalkrog. v. Garn., St. Mk. **1.65**



Damen - Pullover
reine Wolle, schott. Schal-
krog. v. Stulpenärm., St. Mk. **4.50**



Aparte Neuheit!
Tascherkesenkappe, find. o.
Pers.-Krim., Filzschl., St. Mk. **4.75**



Damen - Pullover
reine Woll., röm. gestr. Garn.
v. Knopferzier., St. Mk. **3.90**



Damen - Pullover
reine Woll., m. md. Streifen-
schal garniert... St. Mk. **5.50**



Herrn - Vestover
ohne Krmel, Baumwollme-
liert, Knopferzierg., St. Mk. **1.45**



Frauen - Velourhut
vornehm., Ripsband garnit.
und Bandrossette, St. Mk. **5.75**

Leistungs-Steigerung

**RECHTZEITIG KAUFEN
HEISST SPAREN**

Nur einige Beispiele unserer neuen RK-Sortimente.
Das ganze Haus im Zeichen neuer Preise!

KARSTADT

Halle

Beginn:
Montag,
1. November

Schriftliche Bestellungen werden mit Sorgfalt ausgeführt. Bahn-Postversand erfolgt bei Einkäufen von Mark an portofrei

rei

Das Beste ist am billigsten

Spitzschoner verscheidn., ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 36
Spitzdecken ca. 90 cm x 110 cm, in 4 Größen, 45
Füllungen für Kissen, ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 75
Filtedecken ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110
Filtedecken ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110
Filtedecken ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110

Med. Kissen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 110
Blusen ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110
Alka-Filtecke ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110
Med. Armstufen ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110
Stylye ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 110
Med. Kissen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 110



Lammwürger ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 40
Schalkragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 90



Bubikragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 30
Bubikragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 50



Bubikragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 60
Wolfschals ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 90



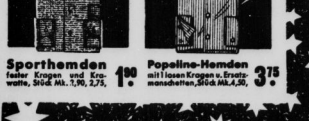
Fichukragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 90
Pulloverkragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 35



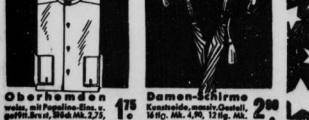
Umlegekragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 25
Fichukragen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 65



Sockenhalter ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 20
Selbstbinder ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 25



Sporthenken ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 10
Popeline-Hemden ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 75



Oberröcken ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 175
Damen-Schirme ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 200



Wollkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 60
Morocain-Tanzkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Hammerschlag-Kleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 1375
Mädchen-Kleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 475
Morocain-Tanzkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Mädchen-Kleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 475



Trägerhemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Reformhemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 145
Unterkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 245
Nachtkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 195



Trägerhemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Nachthemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 195
Nachthemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 195
Schlafanzüge ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 275



Büstenhalter ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 45
Sportgürtel ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Hüfthalter ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 295
Korsoliettes ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 295



Hauskleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 145
Hauskleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 300
Schlüpfer ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 245
Schlüpfer ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 125



Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95



Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95



Morocain-Tanzkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Mädchen-Kleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 475
Morocain-Tanzkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Mädchen-Kleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 475



Trägerhemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Reformhemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 145
Unterkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 245
Nachtkleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 195



Trägerhemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Nachthemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 195
Nachthemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 195
Schlafanzüge ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 275



Büstenhalter ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 45
Sportgürtel ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Hüfthalter ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 295
Korsoliettes ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 295



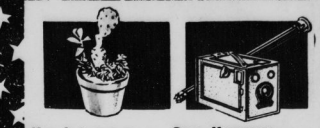
Hauskleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 145
Hauskleider ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 300
Schlüpfer ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 245
Schlüpfer ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 125



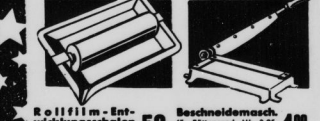
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95



Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95
Kleider-Hemden ca. 120x140 cm, in 4 Größen, 95



Kakteen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 15
Box-Kameras ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 400



Reifilm-Entwicklungsgeräten ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 50
Beschneidemaschine ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 100



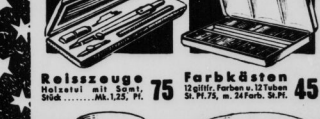
Fotoalben ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 75
Postle-Alben ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 95



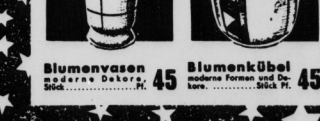
Füllfederhalter ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 95
Dreh-Bleistifte ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 10



Briefkassetten ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 95
Briefkassetten ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 45



Reiszeuge ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 75
Farbkästen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 45



Blumenvasen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 45
Blumenkübel ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 45



Rauchservices ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 100
Blumenampeln ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 45

HERREN-ARTIKEL

Sportmützen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 50
Blau Klammützen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 100
Kinder-Schirme ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 90
Herrn-Schals ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 100
Herrn-Hüte ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 100
Hosenröhren ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 125
Schlafanzüge ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 100

STICKEREIEN • MODEWAAREN

Hemdenpasson ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 25
Passon ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 25
Kleiderwesten ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 78
Schlupfosen ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 78
Strickwaren ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 78
Strickwaren ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 78

BILLIGE ANGEBOTE IN KURZWAAREN

Metermasse ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 6
Gummitze ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 8
Wäscheknäpfe ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 8
Stopfwolle ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 4
Hosenknöpfe ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 10
Hosenknöpfe ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 10
Strickwolle ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 10
Strickwolle ca. 20x25 cm, in 4 Größen, 10



